

A photograph of three children in a classroom. On the left is a girl with pigtails in a pink shirt holding a blue book. In the center is a boy in a plaid shirt holding a yellow book. On the right is a girl with red hair in an orange shirt holding a purple book. They are all smiling. The photo is framed by a large orange circle. The background of the cover is split into a green upper-left section and a yellow lower-right section.

5

**Antanina Budzko
Ina Urbanowitsch**

Teil 2

Deutsch

Schülerbuch

А.П. Будзько І.Ю. Урбановіч

Нямецкая мова

Вучэбны дапаможнік для 5 класа
ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

З электронным дадаткам

У 2 частках
Частка 2

*Датушчана Міністэрствам адукацыі
Рэспублікі Беларусь*

МІНСК



«ВЫШЭЙШАЯ ШКОЛА»
2020

Правообладатель Вышэйшая школа

KONJUGATIONSTABELLEN

ТАБЛИЦЫ СПРАЖЭННЯ

Das Präsens Цяперашні час

Зваротныя дзеясловы

sich freuen	
Singular	Plural
ich freue mich	wir freuen uns
du freust dich	ihr freut euch
er } freut sich	sie } freuen sich
sie } freut sich	Sie } freuen sich
es } freut sich	

Das Perfekt Прошлы час

lernen	fahren
ich habe gelernt	ich bin gefahren
du hast gelernt	du bist gefahren
er } hat gelernt	er } ist gefahren
sie } hat gelernt	sie } ist gefahren
es } hat gelernt	es } ist gefahren
wir haben gelernt	wir sind gefahren
ihr habt gelernt	ihr seid gefahren
sie } haben gelernt	sie } sind gefahren
Sie } haben gelernt	Sie } sind gefahren

LISTE DER VERBEN

Infinitiv	Perfekt mit haben	Infinitiv	Perfekt mit sein
angeln	hat geangelt	gehen	ist gegangen
arbeiten	hat gearbeitet	fahren	ist gefahren
bauen	hat gebaut	fliegen	ist geflogen
besuchen	hat besucht	kommen	ist gekommen
bitten	hat gebeten	klettern	ist geklettert
braten	hat gebraten	kriechen	ist gekrochen
essen	hat gegessen	laufen	ist gelaufen
finden	hat gefunden	reisen	ist gereist
fressen	hat gefressen	reiten	ist geritten
füttern	hat gefüttert	rennen	ist gerannt
geben	hat gegeben	rutschen	ist gerutscht
haben	hat gehabt	sein	ist gewesen
hängen	hat gehangen	springen	ist gesprungen
helfen	hat geholfen	steigen	ist gestiegen
kaufen	hat gekauft	werden	ist geworden
lernen	hat gelernt		
lesen	hat gelesen		
leben	hat gelebt		
liegen	hat gelegen		
machen	hat gemacht		
nehmen	hat genommen		
rufen	hat gerufen		
schlafen	hat geschlafen		
schreiben	hat geschrieben		
sehen	hat gesehen		
singen	hat gesungen		
spielen	hat gespielt		
sprechen	hat gesprochen		
stehen	hat gestanden		
treffen	hat getroffen		
trinken	hat getrunken		
waschen	hat gewaschen		
wohnen	hat gewohnt		
ziehen	hat gezogen		

DEKLINATION DER SUBSTANTIVE СКЛАДЕННЕ НАЗОЎНИКАЎ

Singular

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nom.	der Hund ein Hund mein Hund kein Hund	die Katze eine Katze meine Katze keine Katze	das Pferd ein Pferd mein Pferd kein Pferd
Dat.	dem Hund einem Hund meinem Hund keinem Hund	der Katze einer Katze meiner Katze keiner Katze	dem Pferd einem Pferd meinem Pferd keinem Pferd
Akk.	den Hund einen Hund meinen Hund keinen Hund	die Katze eine Katze meine Katze keine Katze	das Pferd ein Pferd mein Pferd kein Pferd

Plural

Nom.	die Hunde meine Hunde keine Hunde	die Katzen meine Katzen keine Katzen	die Pferde meine Pferde keine Pferde
Dat.	den Hunden meinen Hunden keinen Hunden	den Katzen meinen Katzen keinen Katzen	den Pferden meinen Pferden keinen Pferden
Akk.	die Hunde meine Hunde keine Hunde	die Katzen meine Katzen keine Katzen	die Pferde meine Pferde keine Pferde

Nom. – Nominativ; Dat. – Dativ; Akk. – Akkusativ

FRAGEWÖRTER ПЫТАЛЬНЫЯ СЛОВА

- Um wie viel Uhr ...?** А каторай гадзіне ...?
Wann? Калі?
Warum? Чаму?
Was? Што?
Was ist er von Beruf? Хто ён па прафесіі?
Welche ...? Якая ...? / Якія ...? Каторая ...? / Каторыя ...?
Welcher ...? Які ...? Каторы ...?
Welches ...? Якое ...? Каторае ...?
Wem? Каму?
Wen? Каго?
Wer? Хто?
Wessen? Чый? Чыя? Чыё? Чые?
Wie? Як? Які? Якая? Якое? Якія?
Wie alt ...? Колькі гадоў ...?
Wie lange ...? Як доўга ...? Колькі ...?
Wie spät ist es? Каторая гадзіна?
Wie viel ...? / Wie viele ...? Колькі ...?
Wo? Дзе?
Wohin? Куды?

DIE WORTSTELLUNG IM SATZ ПАРАДАК СЛОЎ У СКАЗЕ

Dativ vor (перад) dem Akkusativ

Die Mutter gibt	dem Sohn	das Buch.
Die Mutter gibt	ihm	das Buch.

Akkusativ vor (перад) dem Dativ

Die Mutter gibt	es	dem Sohn.
Die Mutter gibt	es	ihm.

УДК 811.112.2(075.2=161.3)
ББК 81.2Нем-922
Б90

Рэцэнзенты: кафедра нямецкай мовы ўстановы адукацыі «Беларускі дзяржаўны эканамічны ўніверсітэт» (кандыдат філалагічных навук, дацэнт *А.А. Босак*); настаўнік нямецкай мовы першай кваліфікацыйнай катэгорыі дзяржаўнай установы адукацыі «Сярэдняя школа № 28 г. Мінска» *Т.В. Ягорава*

Умоўныя абазначэнні



– электронны дадатак да вучэбнага дапаможніка размешчаны на рэсурсе **lingvo.adu.by**



– спасылка (QR-код) на электронны дадатак (адкрываецца з дапамогай смартфона або планшэта)



– hören und verstehen



– hören und lesen



– interaktive Aufgaben



– Arbeitsblätter

ISBN 978-985-06-3275-3 (ч. 2)
ISBN 978-985-06-3236-4

© Будзько А.П., Урбановіч І.Ю., 2020
© Афармленне. УП «Выдавецтва
“Вышэйшая школа”», 2020

Inhalt

4. Land und Stadt	4
A. In meiner Stadt	4
B. In meinem Dorf	24
C. Rechts – links – geradeaus	34
D. Projekt: Meine Stadt / Mein Dorf: Hier kann man gut leben	50
<i>Kannst du das schon auf Deutsch?</i>	50
<i>Wörter zum Thema</i>	51
5. Fernsehen	54
A. Fernsehen: Pro und Kontra	54
B. Was gibt es denn im Fernsehen?	66
C. Fernsehen: Spaß oder Stress?	77
D. Projekt: Heute senden wir	85
<i>Kannst du das schon auf Deutsch?</i>	85
<i>Wörter zum Thema</i>	85
6. Reisen	87
A. Durch Kontinente und Länder	87
B. Reisen, aber womit?	97
C. Reisen, aber wohin?	114
D. Projekt (Nach der Wahl): Eine Reise für die Som- merferien planen / Einen Ratgeber für die Touristen... ..	127
<i>Kannst du das schon auf Deutsch?</i>	128
<i>Wörter zum Thema</i>	128
Wörterliste	131

4

Land und Stadt

Тут вы вучыцеся: апісваць родны горад / родную вёску; пытацца і інфармаваць пра месца пражывання; распытваць і тлумачыць, як прайсці куды-небудзь; называць правілы бяспечных паводзін на вуліцах горада / вёскі; слухаць, чытаць і разумець апавяданні, дыялогі, вершы, казкі.

A. In meiner Stadt

1 In einer Stadt.

a.     Hört, lest und merkt euch.



das Rathaus



der Turm



die Kirche



das Denkmal



die Burg



das Geschäft



der Zoo



die Brücke



der Bahnhof



das Schloss

b.   Hört und antwortet: Wer wohnt in einer kleinen Stadt und wer wohnt in einer großen Stadt?



Sonja



Daniel



Martin



Tina

c. Wer hat das gesagt? Lest und ergänzt die Namen.

1. ...: Meine Stadt ist groß und nicht gemütlich.
2. ...: Meine Stadt ist sehr gemütlich.
3. ...: Meine Stadt ist sauber.
4. ...: Meine Stadt ist klein, aber schön.

Tina: Ich wohne in der Stadt. Meine Stadt ist klein. Hier wohnen meine Eltern und meine Freunde. Unsere Stadt liegt an einem Fluss. Die Natur ist sehr schön. Es ist hier so gemütlich.

Sonja: Ich wohne auch in einer kleinen Stadt. Hier ist meine Schule, hier wohnen meine Eltern, meine Großeltern und meine Freunde. Ich mag meine Stadt. Sie ist sehr gemütlich.

Martin: Ich wohne auch in einer Stadt. Meine Stadt ist klein, aber schön, besonders im Frühling und im Sommer. Wir haben hier Spielplätze und Sportplätze. Es gibt viele Gärten mit Blumen in dieser Stadt. Die Stadt ist grün und sauber.

Daniel: Meine Stadt ist groß und nicht gemütlich. Hier gibt es viele Geschäfte, viele Schulen, viele Apotheken, viele Häuser und viele Autos. Und die Luft ist in der Großstadt nicht gut.

d. Auf welche Fragen haben die Kinder geantwortet? Formuliert sie.

Wo ...?

Wann ...?

Wie ...?

Was ...?

e. Was gibt es in Martins Stadt? Was gibt es in Daniels Stadt?

2 Rund um die Stadt.

a.  Hört und lest die Wörter. Könt ihr sie verstehen?

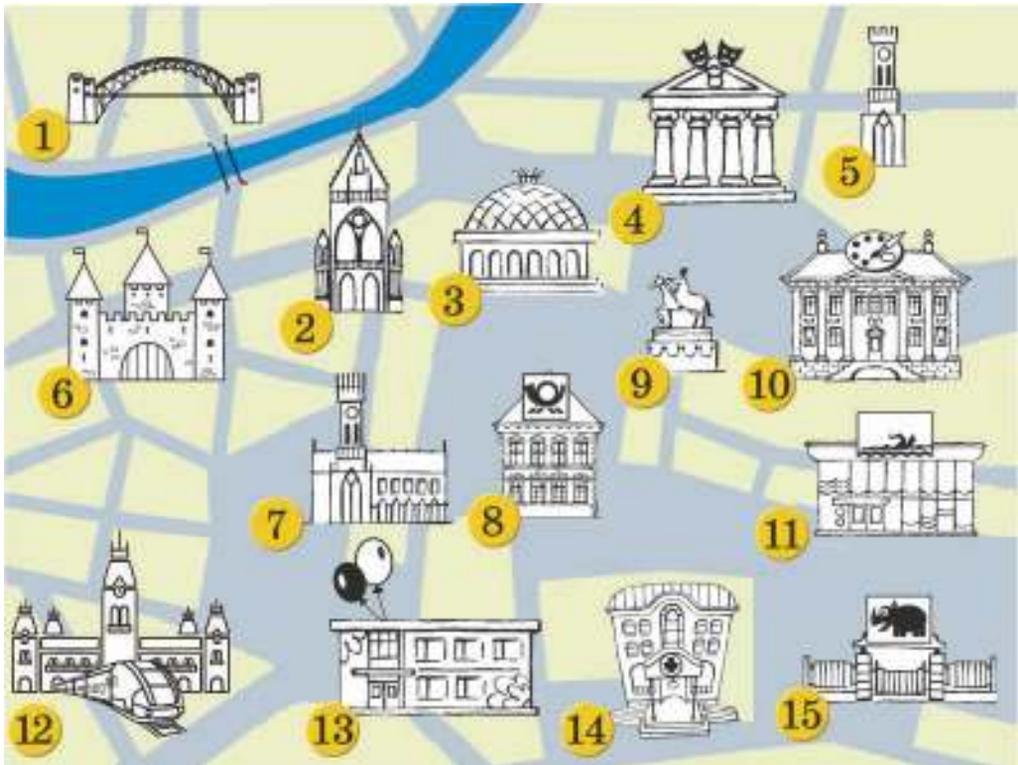
1. die Fabrik, die Bibliothek, die Bank, die Post, die Apotheke, die Polizei, die Universität, die Schule

2. der Park, der Zirkus, der Platz

3. das Museum, das Kino, das Café, das Gymnasium, das Theater, das Restaurant, das Hotel, das Stadion

b.  Hört und nennt die Nummern der Gebäude auf dem Stadtplan.

das Schwimmbad – das Theater – die Brücke – die Post – der Bahnhof – das Museum – das Rathaus – der Turm – die Kirche – das Denkmal – die Burg – der Zoo – der Zirkus – der Kindergarten – das Krankenhaus



c. Spielt „Dickkopf“. (Упарты.)

A: Das ist ein Rathaus. (A zeigt das Bild mit einem Schloss.)

B: Ein Rathaus? Nein, das ist kein Rathaus. Das ist ein Schloss.

A: Nein, das ist kein Schloss. Das ist ein Denkmal.

B: Ein Denkmal?!

A: ...

- Spielt weiter mit anderen Bildern aus 2b.

d.   Lest und antwortet: Wie heißen die Häuser?

Beispiel: Das erste Haus heißt der Kindergarten.

Sieben Kinder waren in der Stadt.

Die Kinder waren jung und die Stadt alt.

Die Kinder haben sich in der Stadt versteckt
und haben sieben Häuser entdeckt¹.

Im ersten Haus war ein Gummiball.



Im zweiten Haus war ein Posthorn aus gelbem Metall.



Im dritten Haus war ein Blumenstrauß.



Im vierten Haus war eine graue Maus.



Im fünften Haus war eine alte Münze.



Im sechsten Haus war eine alte Mütze.



Im siebten Haus war ein Zwerg,

aber er muss auf den Berg.



¹haben ... entdeckt – знайшли

e. Wählt nur die Sehenswürdigkeiten einer Stadt aus.

Plätze
 Geschäfte Fabriken Parks Krankenhäuser
 Sportplätze Theater Burgen Schlösser
 Bauernhöfe Kinos Wohnungen Kindergärten
 Rathäuser Banken Hotels Schwimmbäder
 Bibliotheken Schulen Zirkusse Zoos
 Bahnhöfe Universitäten Apotheken Kirchen
 Restaurants Brücken Straßen
 Museen Denkmäler

f.   Übt weiter.

3 Viel oder viele?

a. Wann kommt das Wort **viel** und wann kommt das Wort **viele**? Lest die Wörter.

viele Häuser	viel Luft
viele Städte	viel Wasser
viele Schulen	viel Sonne
viele Kinder	viel Schnee
viele Denkmäler	viel Milch

- Was kann man zählen? Was kann man nicht zählen?
- Formuliert die Regel.

b. Nennt die Wörter aus 2e im Singular und schreibt Wortpaare.

Beispiel: *viele* Geschäfte – *ein* Geschäft

c. Was fehlt: **viel** oder **viele**?

1. In der Stadt gibt es ... Brücken.
2. In Minsk gibt es ... Museen.
3. Es hat geregnet. Auf den Straßen gibt es ... Wasser.
4. In der Schule gibt es ... Klassenzimmer.
5. Die Belarussen essen ... Brot.

4 In einer Stadt gibt es ...

a.   Was gibt es in einer Stadt? Lest und merkt euch.

1. In einer kleinen Stadt **gibt es einen** Bahnhof, **ein** Museum, **eine** Apotheke.
2. In einer großen Stadt **gibt es** Bahnhöfe, Museen, Apotheken.

Zum Merken!

Es gibt

es gibt → was? (Akkusativ)

Singular		Plural	
Nominativ	Akkusativ	} <i>kein Artikel</i>	
ein (<i>m</i>)	→ einen		
eine (<i>f</i>)	= eine		
ein (<i>n</i>)	= ein		

b. Ergänzt die Fragen.

1. Gibt es in der Stadt ... (ein Bahnhof)?
2. Gibt es in der Stadt ... (ein Kindergarten)?

3. Gibt es in der Stadt ... (ein Hotel)?
4. Gibt es in der Stadt ... (ein Schloss)?
5. Gibt es in der Stadt ... (eine Kirche)?
6. Gibt es in der Stadt ... (eine Bibliothek)?

c. Spielt „Immer mehr“.

Beispiel:

A: In meiner Stadt gibt es *eine Post*.

B: In meiner Stadt gibt es *eine Post* und *einen Bahnhof*.

C: In meiner Stadt gibt es *eine Post*, *einen Bahnhof* und *ein Hotel*.

D: ...

- Spielt weiter mit anderen Wörtern.

d. Ihr interessiert euch für deutsche Städte. Welche Fragen möchtet ihr an eine deutsche Schülerin / einen deutschen Schüler stellen?

Beispiel: Gibt es in deiner Stadt einen Zoo?

e. Was gibt es (nicht) weit von euren Häusern?

Weit			einen
Nicht weit	von meinem Haus	gibt es	eine
			ein

Hilfe

die Apotheke, der Bahnhof, die Kirche, die Bibliothek, die Musikschule, das Theater, das Museum, das Geschäft, das Freibad, der Spielplatz, der Park, der Zirkus, die Post, die Bank, das Schloss, die Brücke, die Schule

5 Was liegt wo?

a. Wo kann eine Stadt liegen? Ordnet zu: Bild und Text.



- A. Eine Stadt kann an einem Fluss liegen.
- B. Eine Stadt kann an einem Meer liegen.
- C. Eine Stadt kann auf einer Insel liegen.
- D. Eine Stadt kann in den Bergen liegen.

b. Wie findet ihr diese Stadtlagen?

- 1. Die Stadt liegt an einem Fluss. – ...
- 2. Die Stadt liegt an einem Meer. – ...
- 3. Die Stadt liegt auf einer Insel. – ...
- 4. Die Stadt liegt in den Bergen. – ...

Das finde ich gut.

Das finde ich nicht gut.

c. Antwortet auf die Fragen.

- Wie heißt eure Stadt?
- ...

- Wo liegt eure Stadt?
- ...
- Was gibt es in eurer Stadt?
- ...

d. Welche Fragen fehlen?

- ...
- Meine Stadt heißt
- ...
- Nicht weit vom Wald.
- ...
- In meiner Stadt gibt es einen Zoo, eine Kirche, viele Schulen.

e. Lest und ergänzt die Dialoge.

1. Woher kommst du?
 - Aus Wizebsk.
 - Und wo liegt denn das?
 - In
 2. Wo wohnst du denn?
 - In Hrodna.
 - Und wo ist denn das?
 - In
 3. Und du? Woher kommst du?
 - Aus Berlin.
 - Und wo liegt denn die Stadt?
 - In
- Spielt eure Dialoge mit anderen Städten.

6 Ich mag meine Stadt.

a. Wie kann eine Stadt sein? Wählt aus und antwortet.

sauber schmutzig grün modern bekannt
blau bunt laut leise nicht modern
gemütlich groß klein alt

b.   Die Kinder schreiben über ihre Städte Gedichte. Lest sie.

Alte Häuser
Neue Häuser
Graue Häuser
Bunte Häuser
Kleine Häuser
Große Häuser
Das ist meine Stadt

Lange Straßen
Breite Straßen
Schmutzige Straßen
Saubere Straßen
Alte Straßen
Neue Straßen
Das ist meine Stadt

c. Schreibt eure Gedichte mit den Wörtern:

1. ... Plätze

2. ... Brücken

3. ... Gassen

d.   Lest das Gedicht. Wie ist die Stadt des Dichters?

Meine Stadt

Meine Stadt ist oft schmutzig,
aber mein kleiner Bruder ist es auch,
und ich mag ihn.

Meine Stadt ist oft laut,
aber meine große Schwester ist es auch,
und ich mag sie.

Meine Stadt ist dunkel
wie die Stimme meines Vaters und hell
wie die Augen meiner Mutter.

Meine Stadt und ich:
wir sind Freunde.

J. Reding

e. Womit (з чым) oder mit wem (з кім) vergleicht der Dichter seine Stadt? Beginnt so:

Er vergleicht seine Stadt mit ...

f. Erzählt über eure Stadt oder über eine andere Stadt wie im Gedicht. Beginnt so:

Meine Stadt ist ...
Aber ...

g. Spielt „Ich auch“.

A: Ich war in der Stadt.

B: Ich auch.

A: Ich habe ein Rathaus gesehen.

B: Ich auch.

A: Das Rathaus ist alt.

B: Ich auch.

A: Falsch! Du bist dran.

- Spielt weiter mit anderen Sehenswürdigkeiten.

7 In einer Stadt leben.

a. 🏠 🌸 Wählt aus: Was kann man in einer Stadt machen?

arbeiten spazieren gehen Häuser bauen tanzen
mit Freunden spielen auf dem Bauernhof helfen
Tiere füttern schwimmen gehen Museen besuchen
Theater besuchen in den Wald gehen
angeln Muscheln sammeln in die Schule gehen
Sandburgen bauen auf einen Berg klettern

b. Bild und Text. Was kommt zusammen?



- A. Hier kann man Sport machen.
- B. Hier kann man essen.
- C. Hier kann man medizinische Hilfe bekommen.
- D. Hier kann man schwimmen.
- E. Hier kann man übernachten.

c. Antwortet selbst und fragt die anderen.

1. Wo kann man in einer Stadt Tiere sehen?
2. Wo kann man in einer Stadt lernen?
3. Wo kann man in einer Stadt Medikamente kaufen?
4. Wo kann man in einer Stadt Einkäufe machen?

d.    Wohin geht ihr in einer fremden Stadt?

Beispiel: Ihr wollt essen. – *Wir gehen in ein Café.*

1. Ihr wollt die Geschichte der Stadt kennenlernen. – ...
2. Ihr wollt etwas über die Stadt lesen. – ...
3. Ihr wollt etwas kaufen. – ...
4. Ihr wollt Medikamente kaufen. – ...
5. Ihr wollt schwimmen lernen. – ...
6. Ihr wollt eine Postkarte schicken. – ...

e. Spielt „Wer stellt die letzte Frage?“.

A: Wo warst du gestern?

B: In der Stadt.

C: Wo warst du denn da?

B: In einem Geschäft.

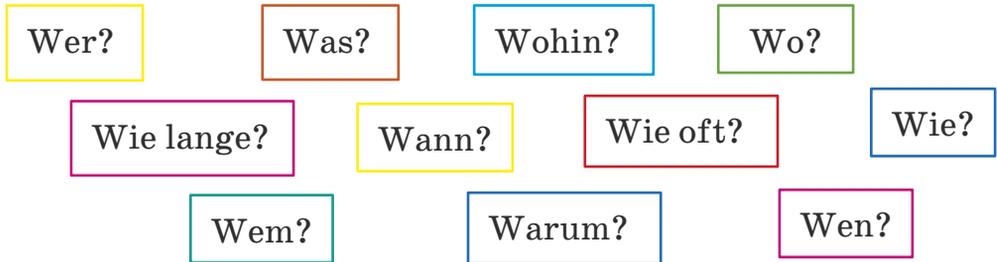
A: Was hast du da gemacht?

B: Ich habe einen Rucksack gekauft.

C: Für wen?

B: ...

- Spielt weiter mit anderen Fragewörtern:



8 In einer Straße wohnen.

- a.  Hört, lest und merkt euch die Straßennamen.

die Poststraße
 die Schlosstraße
 die Burgstraße
 die Zoostraße
 die Parkstraße
 die Blumenstraße
 die Gartenstraße
 die Schulstraße
 die Berliner Straße
 die Minsker Straße
 die Goethestraße
 die Janka-Kupala-Straße



- b. Erklärt die Namen der Straßen und Plätze.

Beispiel: die Poststraße – *Hier liegt eine Post.*

die Schulstraße – ...	der Rathausplatz – ...
die Burgstraße – ...	der Bahnhofplatz – ...
die Zoostraße – ...	der Kirchplatz – ...
die Parkstraße – ...	der Schlossplatz – ...

c. Wie heißen die Straßen oder Plätze in belarussischen Städten?

d. Wie sind die Straßen? Lest und merkt euch.

lang	schmutzig	alt
kurz	gemütlich	neu
breit	sauber	grün
schmal	modern	laut

e.   Die Kinder beschreiben ihre Straßen. Hört und antwortet: Wie sind die Straßen der Kinder?

Stefans Straße ist

Lisas Straße ist

f. Beschreibt eure Straßen.

Hilfe

Ich wohne in der ...

Hier fahren ...

Die Straße ist ...

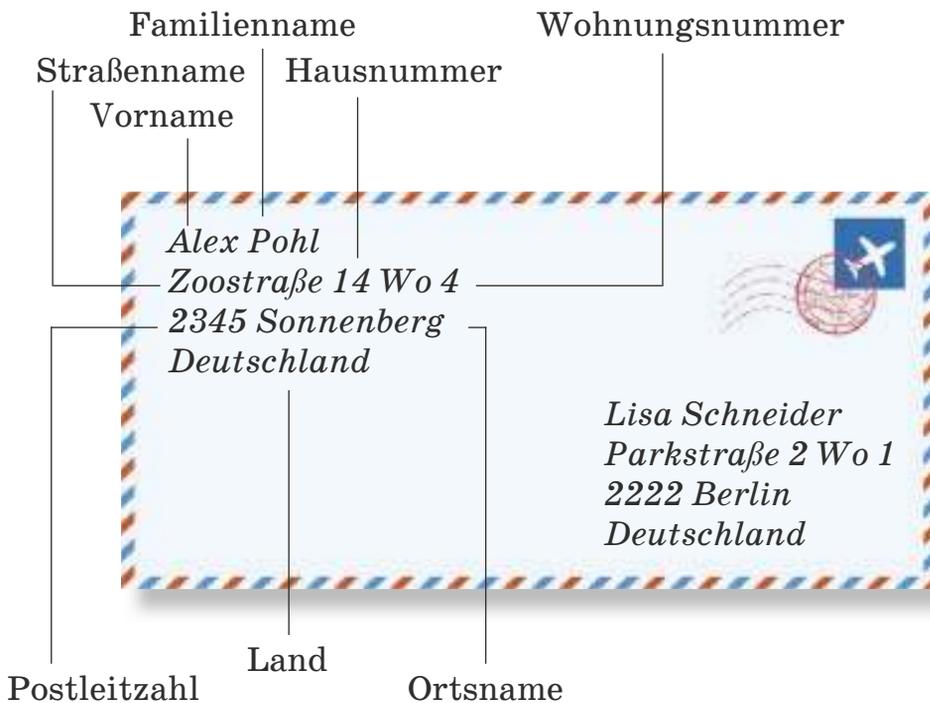
Hier gibt es ...

9 Adressen schreiben.

a. Wählt aus: Was gehört in eine Adresse?

der Straßename / der Platzname der Flussname
 die Postleitzahl (паштовы індэкс) der Vorname
 die Hausnummer der Familienname
 die Wohnungsnummer das Land der Ortsname

b. Lest: So schreibt man richtig eine Adresse.



c. Was ist hier falsch? Schreibt die Adressen richtig um.

① Blumenstraße 56 Wo 12
22007 Quedlenburg
Martin Maas
Deutschland

② 53200 Bergdorf
Herr Mayer
Poststraße 5
Deutschland

10 Geschichten über die Städte.

- a. Kennt ihr die deutsche Stadt Bremen? Findet diese Stadt an der Landkarte.
- b. Kennt ihr das Märchen von Brüdern Grimm „Die Bremer Stadtmusikanten“?
- c.  Lest den Text. Was ist hier anders als im Märchen von Brüdern Grimm „Die Bremer Stadtmusikanten“?

Die Stadtmusikanten haben ein Jahr im Räuberhaus nicht weit von Bremen gewohnt. Aber es war dort langweilig. Da hat einmal der Esel gesagt: „Ich möchte gern Bremen sehen. Wollen wir nach Bremen gehen!“ „Ich möchte schon gern mitkommen. Aber ich muss das Haus bewachen¹. Geht ihr drei nach Bremen und erzählt mir dann über die Stadt“, hat der Hund gesagt. „Wir machen für dich einen Videofilm. Dann siehst du auch Bremen“, hat der Esel gesagt.

Am Sonntag *sind* drei Stadtmusikanten nach Bremen *gegangen* (пайшли). Spät am Abend waren sie in Bremen. Dort lebte der Bruder des Esels. Er hat den Stadtmusikanten die Stadt gezeigt. Es war toll! Sie haben Straßen, Plätze, Museen, Theater, Geschäfte von Bremen gesehen.

Jede Straße ist in Bremen anders. Einmal fahren viele Autos auf der Straße, ein anderes Mal wenige. Auf dem Marktplatz haben die Stadtmusikanten Saft getrunken und Musik gemacht. Am Rathaus haben sie das Denkmal zu ihren Ehren² gesehen. Es war toll und Bremen hat ihnen gefallen³!

¹bewachen – ахоўваць; ²zu ihren Ehren – у іх гонар; ³hat ... gefallen – спадабаўся

- d. Was haben die Stadtmusikanten in Bremen gemacht?

e. Was haben die Stadtmusikanten dem Hund erzählt?

f. Das ist ein bekanntes Denkmal in Bremen. Beschreibt es.



g.  Lest den Text. Ist die Geschichte wahr? Wie heißt die Stadt?

Hier spricht ein Bürger von Liliput:

„Liebe Leute von Liliput, hört mir zu! Unsere kleine Stadt steht vor einer Katastrophe. Die Katastrophe heißt Gulliver. Gulliver ist zu groß für unsere Stadt. Dieser Riese ist sehr gefährlich für uns alle. Er macht unsere Häuser und unsere kleine Stadt kaputt. Unsere schöne kleine Stadt! Die Leute können nicht schlafen.



Gulliver hat ein großes Haus bekommen. Für sein Bett haben wir viel Holz gebraucht. Viele Bäume waren weg. Gulliver frisst so viel. Er braucht viel Fleisch und Fisch. Unsere Geschäfte sind leer¹. Die Kinder spielen nicht auf den Spielplätzen. Sie haben Angst vor Gulliver. Gulliver muss weg. Wir müssen etwas machen! Ich habe jetzt schon einen Plan:“

¹leer – пустыя

h. Welchen Plan hat der Bürger von Liliput?

i.  Lest jetzt die Rede des Ministers von Liliput.

Hier spricht der Minister von Liliput: „Liebe Menschen von Liliput!

Hören Sie mir bitte zu! Ich sage Ihnen, der Riese Gulliver soll in der Stadt bleiben. Er hat uns viel geholfen und hilft noch viel. Wir müssen für ihn sorgen. Wir müssen mehr Bäume und Blumen in unserer Stadt pflanzen. Wir müssen mehr Schulen bauen. Wir haben aber keine Technik. Wer hilft uns? Gulliver kann uns helfen. Er ist groß und stark. Er baut für uns Häuser, pflanzt Gemüse, schützt den Wald. Er kann Berge abtragen¹ und unsere Schafe und Kühe bekommen mehr Wiesen. Er kann Flüsse mit Wasser füllen und wir bekommen gutes Trinkwasser. Dieser Riese ist unser Helfer. Schickt ihn nicht weg!“

¹abtragen – знесці

j. Vergleicht die Rede des Bürgers und die Rede des Ministers von Liliput. Aus wessen Rede sind diese Aussagen?

1. Unsere kleine Stadt steht vor einer Katastrophe.
2. Gulliver kann uns helfen.
3. Gulliver ist zu groß für unsere Stadt.
4. Der Riese Gulliver soll in der Stadt bleiben.
5. Gulliver ist sehr gefährlich für uns alle.
6. Er baut für uns Häuser, pflanzt Gemüse, schützt den Wald.
7. Er hat ein großes Haus bekommen. Für sein Bett haben wir viel Holz gebraucht.
8. Die Kinder spielen nicht auf den Spielplätzen. Sie haben Angst vor Gulliver.
9. Schickt ihn nicht weg!

k. Wie ist das Ziel dieser Reden? (Ihr könnt auf Belarussisch antworten.)

11 Über eine Stadt erzählen. Erzählt über eure Stadt oder über eine andere Stadt. Ihr könnt auch Bilder mitbringen.

Hilfe

Wo liegt die Stadt?

Wie ist die Stadt?

Was gibt es in der Stadt?

Wie sind die Straßen und die Plätze in der Stadt?

B. In meinem Dorf

1 Um das Dorf herum.

a. Was ist für euch ein Dorf? Ergänzt das Assoziogramm.



b.   Hört, wählt aus und antwortet: Wie sind die Dörfer der Kinder?

gemütlich
sauber schmutzig grün modern groß
nicht modern laut leise klein aber fein
alt klein



Bernd Angelika Max Vera Ulla

c. Lest. Habt ihr richtig auf die Frage in 1b geantwortet?

Ulla: Mein Dorf ist klein aber fein. Hier wohnen meine Eltern und meine Freunde. Unser Dorf liegt an einem Fluss. Wir baden oft im Fluss. Die Natur ist sehr schön. Die Luft ist gut. Toll!

Max: Mein Dorf ist groß. Hier gibt es eine Grundschule, zwei Kindergärten, ein Schwimmbad, eine Post und zwei Geschäfte. Es gibt viele Blumen und Bäume in meinem Dorf. Die Luft ist sauber und gesund. Im Dorf gibt es auch viele Spielplätze und einen großen Sportplatz. Ich mag mein Dorf.

Vera: Mein Dorf ist klein, aber gemütlich. Hier gibt es keine Geschäfte, keine Schule, kein Krankenhaus. Aber ich mag mein Dorf. Ich kenne im Dorf alle Menschen. In meinem Dorf gibt es viele Gärten. Ich habe hier viele Lieblingsplätze.

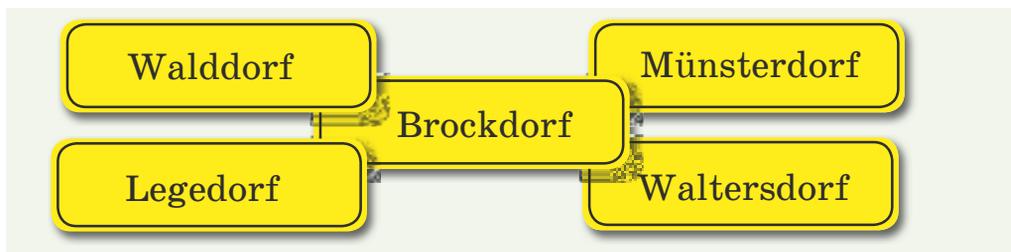
Angelika: Ich wohne auf dem Bauernhof. Wir haben einen großen Garten und viele Tiere. Ich helfe meinen Eltern auf dem Feld und im Garten. Ich füttere auch Tiere. Das ist toll!

Bernd: Mein Dorf ist klein, aber schön. Meine Großeltern sind Bauern. Auf dem Lande gibt es viel Arbeit. Ich helfe meinen Großeltern im Garten und im Stall.

d. Wer hat das gesagt? Ergänzt die Namen.

1. ...: Ich kenne im Dorf alle Menschen.
2. ...: Die Natur ist sehr schön. Die Luft ist gut.
3. ...: Mein Dorf ist klein aber fein.
4. ...: Hier wohnen meine Eltern und meine Freunde.
5. ...: Ich habe hier viele Lieblingsplätze.
6. ...: Im Dorf gibt es viele Spielplätze.
7. ...: Ich helfe meinen Großeltern im Garten und im Stall.
8. ...: Ich wohne auf dem Bauernhof.

e. Lest einige Namen der deutschen Dörfer. Welches Wort wiederholt sich in den Dorfnamen?



f. Wie sind die typischen Dorfnamen in Belarus?

2 Die Dorflage ist gut.

a. Wie findet ihr diese Dorflagen?

1. Das Dorf liegt weit von einem Wald. – ...
2. Das Dorf liegt weit von einem Fluss. – ...
3. Das Dorf liegt an einem Fluss. – ...
4. Das Dorf liegt nicht weit von einer Großstadt. – ...
5. Das Dorf liegt weit von einer Großstadt. – ...

Das finde ich gut.

Das finde ich nicht gut.

b. Ihr seid Architekten und plant ein Dorf. Welche Lage wählt ihr für das Dorf? Begründet eure Meinung. Nehmt 1c und 2a zu Hilfe.

3 In einem Dorf gibt es ...

a. Seht das Bild an und antwortet: Was gibt es in einem Dorf?



b. Vergleicht eine Großstadt mit einem kleinen Dorf.

Beispiel: In einer Großstadt gibt es *viele* Kindergärten. In einem kleinen Dorf gibt es *einen* Kindergarten / *keine* Kindergärten.

1. In einer Großstadt gibt es *viele* Geschäfte. In einem kleinen Dorf
2. In einer Großstadt gibt es *viele* Krankenhäuser. In einem kleinen Dorf
3. In einer Großstadt gibt es *viele* Denkmäler. In einem kleinen Dorf
4. In einer Großstadt gibt es *viele* Schulen. In einem kleinen Dorf
5. In einer Großstadt gibt es *viele* Hochhäuser. In einem kleinen Dorf

c.  Wo gibt es das alles? In einer Stadt oder in einem Dorf?
Ergänzt.

1. ... gibt es viele Stadien.
2. ... gibt es keine Hochhäuser.
3. ... gibt es viele Autos.
4. ... gibt es viele Spielplätze.
5. ... gibt es keine großen Geschäfte.
6. ... gibt es keine Krankenhäuser.

d.  Was gibt es in einem Dorf? Antwortet auf die Fragen.

1. Gibt es in einem Dorf einen Bahnhof, keinen Bahnhof oder viele Bahnhöfe?
2. Gibt es in einem Dorf einen Kindergarten, keinen Kindergarten oder viele Kindergärten?
3. Gibt es in einem Dorf eine Schule, keine Schule oder viele Schulen?
4. Gibt es in einem Dorf ein Geschäft, kein Geschäft oder viele Geschäfte?
5. Gibt es in einem Dorf eine Kirche, keine Kirche oder viele Kirchen?
6. Gibt es in einem Dorf eine Bibliothek, keine Bibliothek oder viele Bibliotheken?

4 Mein Lieblingsplatz.

a.  Die Kinder erzählen über ihre Lieblingsplätze. Hört, seht die Bilder an und nennt die Lieblingsplätze der Kinder.

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1) Christians Lieblingsplatz ist | a) im Wald unter einer Eiche. |
| 2) Annas Lieblingsplatz ist | b) auf einem kleinen Berg
nicht weit vom Dorf. |
| 3) Katharinas Lieblingsplatz ist | c) im Pferdestall. |



Christian



Anna



Katharina

b. Was machen die Kinder an ihren Lieblingsplätzen?

- | | |
|--------------|--|
| 1) Christian | a) liest, träumt und spielt manchmal mit ihren Freunden. |
| 2) Anna | b) sieht, wie die Pferde Gras fressen; füttert sein Lieblingpferd und reitet auf diesem Pferd. |
| 3) Katharina | c) hört Musik und spielt mit ihrem Hund. |

c. Der Schulreporter hat Claudia interviewt. Welche Fragen hat er an Claudia gestellt?

Wie lange ...?

Wo ... ?

Wie oft ... ?

Was ... ?

Schulreporter: ...?

Claudia: Am Bach, nicht weit von meinem Haus.

Schulreporter: ...?

Claudia: Ich komme hierher¹ jeden Tag, wenn das Wetter gut ist.

Schulreporter: ...?

Claudia: Ich bleibe da eine Stunde.

Schulreporter: ...?

Claudia: Ich höre, wie die Vögel singen, wie das Wasser rauscht². Ich mag die Natur.



¹hierher – сюды; ²rauscht – журчыць

d. Spielt das Interview.

e. Erzählt über Claudias Lieblingsplatz.

f. Erzählt über eure Lieblingsplätze.

Hilfe

Wo liegt euer Lieblingsplatz?

(weit vom Dorf / nicht weit vom Dorf / im Dorf; weit von der Stadt / nicht weit von der Stadt / in der Stadt)

Wie groß ist er?

Was macht ihr da?

5 Das Leben im Dorf und in der Stadt.

a. Was gefällt euch an einem Dorf? Wählt aus.

1. Die Luft ist gesund. Das Wasser ist sauber.
2. Es gibt keine Krankenhäuser, keine Apotheken, keine Geschäfte.
3. Auf dem Lande gibt es immer viel Arbeit.
4. Die Kinder haben viel Platz zum Spielen.
5. Es ist langweilig. Es gibt keine Kinos, keine Theater.
6. Es gibt viele Radwege und man kann viel Rad fahren.
7. Es gibt schöne Gärten und schöne Landschaften. Die Natur ist schön.

b. Was gefällt euch an einer Stadt? Wählt aus.

1. Es gibt wenig Grün.
2. Es gibt viele Geschäfte, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Apotheken.
3. Die Kinder haben viele Spielplätze zum Spielen.
4. Es gibt viele Kinos, Theater und Museen.
5. Es gibt nicht viele Radwege.
6. Es gibt viele Autos. Sie machen die Luft schmutzig.

c. Was kann man in der Stadt machen? Was kann man im Dorf machen?

Beispiel: *In der Stadt* kann man Theater besuchen.
Im Dorf kann man angeln.

d. Spielt Dialoge, nennt Vorteile.

- In meinem Dorf ...
- In meiner Stadt ...

Beispiel:

In meinem Dorf kann man gut leben. Die Natur ist schön. Es gibt nicht viele Autos.



Petra



In meiner Stadt kann man auch gut leben. Es gibt da viele Sportplätze.

Jan

Hilfe

In einem Dorf kann man auf den Wiesen spielen und in einem Dorfteich baden.

In einem Dorf kann man in den Wald gehen und Pilze suchen.

In einem Dorf kann man viele Tiere sehen und sie füttern, auf einem Pferd reiten.

In einer Stadt kann man auf dem Spielplatz spielen, schaukeln und rutschen.

In einer Stadt kann man den Zoo besuchen und viele Tiere sehen.

e. Spielt Dialoge, nennt Nachteile.

Beispiel:

Mein Dorf ist klein. Da gibt es keine Schulen und keine Schwimmbäder.



Petra



Jan

Meine Stadt ist groß. Da gibt es viele Autos, die Luft ist nicht gut.

f.    Lest in einem Forum, wie die deutschen Kinder das Leben im Dorf oder in der Stadt finden.



Alina

Meine Familie lebt jetzt in einer Großstadt. Aber vor zwei Jahren habe ich in einem kleinen Dorf gelebt. Im Dorf gefällt es mir. Es ist ruhig, die Natur ist schön und die Luft ist frisch und alle Menschen kennen einander. Das sind Vorteile. Es gibt auch Nachteile. Im Dorf gibt es keine großen Geschäfte und kein Krankenhaus. Aber ich möchte zurück ins Dorf.



Julia

Wir wohnen sechzig Kilometer von Dresden in einem kleinen Dorf. Aus jedem Fenster sehe ich Wiesen und Wälder. Im Sommer ist unser Wald grün, im Winter weiß, im Herbst gelb – das kann man in der Großstadt nicht sehen.



Ilona

Ich wohne in Berlin und ich liebe diese Stadt. Vielleicht haben wir nicht so viel Grün, aber man kann hier Theater, Konzerte oder Kinos besuchen. In Berlin gibt es viele Museen. Wir haben auch einen Zoo und den Botanischen Garten. Ich möchte nicht in einem Dorf leben.

g. Schreibt eure Meinungen über das Leben in einem Dorf oder in einer Stadt. Nehmt 5f zu Hilfe.

6 Das Leben im Dorf früher und heute.

a.  Lest, wie die Bauern in Deutschland früher gelebt haben.

Alles unter einem Dach

Die Bauernhäuser waren früher sehr groß. Die Menschen und Tiere haben unter einem Dach gelebt. Oben war der Dachboden¹. Das Dach war aus Stroh. In der Mitte war die Diele². Rechts und links von der Diele waren die Ställe³. Rechts war der Pferdestall und links waren der Kuhstall und der Schweinestall.



Die Zimmer im Bauernhaus waren sehr klein. Am größten war die Küche. Dort hat die Bäuerin Essen gekocht, Brot gebacken und Wurst, Butter und Käse gemacht. Es gab kein Wasser im Haus. Vor dem Haus war ein Brunnen⁴.

Im Winter war es im Bauernhaus sehr kalt, besonders in der Nacht. Die Betten waren im Wohnzimmer. Nur im Wohnzimmer war ein Ofen⁵. Zwei Betten waren in der Wandnische: Ein Bett

war für die Bäuerin und den Bauern, ein Bett war für alle Kinder. Die Betten waren sehr schmal und kurz.

Alle – auch die Kinder – haben im Haus, im Stall, auf den Feldern und Wiesen, im Winter auch im Wald gearbeitet. Die Arbeit war oft schwer, man hatte noch keine Maschinen. Heute ist das deutsche Dorf anders.

¹der Dachboden – гарышча; ²die Diele – сени; ³die Ställe – хлявы; ⁴ein Brunnen – студня; ⁵ein Ofen – печ

b. Falsch oder richtig?

1. Die Bauernhäuser waren früher sehr groß.
2. Die Menschen und Tiere haben unter einem Dach gelebt.
3. Die Zimmer waren groß.
4. Am größten war die Küche.
5. Vor dem Haus war ein Brunnen.
6. Im Winter war es im Bauernhaus warm.
7. Die Betten waren im Wohnzimmer.
8. Die Betten waren sehr bequem.
9. Maschinen haben den Bauern geholfen.

c. Wie haben die Bauern in Belarus früher gelebt?

1. Waren die Bauernhäuser in Belarus groß?
2. Haben die Menschen und Tiere unter einem Dach gelebt?
3. Gibt es heute noch alte Bauernhäuser in den Dörfern?

d. Könnt ihr über die Bauernhäuser in Belarus erzählen?

C. Rechts – links – geradeaus

1 Unsere Helfer auf den Straßen.

a.  Hört, lest und merkt euch.



der Stadtplan



die Ampel



das Straßenschild



der Verkehrspolizist



der Zebrastreifen

b. 📺 🎧 Hört und antwortet: Was suchen die Kinder?



Lena

Martin

Daniel

Sonja

Tina

Ina

c. Lest, wählt aus und antwortet: Welche Ideen haben die Kinder genannt?

eine Blume zeichnen
auf dem Stadtplan suchen Straßenschilder lesen
mit Händen, Mimik oder Gestik zeigen
die Menschen fragen
einen elektronischen Übersetzer benutzen

Daniel: Komisch! Ich verstehe nicht. Wie finden wir die Blumenstraße? Die Stadt ist so groß!

Ina: Sehr einfach! Auf dem Stadtplan im Internet.

Sonja: Aber wie verstehen wir, was darauf steht. Wir können nicht auf Russisch oder Belarussisch lesen.

Lena: Aber ich kann ein bisschen Russisch lesen und sprechen. Ich kann die Menschen fragen.

Martin: Lena, du bist super! Wir können noch mit Händen, Gestik und Mimik zeigen, was wir suchen.

Tina: Ich habe eine Idee. Nicht zeigen, das ist sehr schwer. Wir können eine Blume zeichnen.

d. Wer hat das gesagt? Ergänzt die Namen.

1. ...: Wir können eine Blume zeichnen.
2. ...: Auf dem Stadtplan im Internet.
3. ...: Wir können noch mit Händen, Gestik und Mimik zeigen, was wir suchen.

e. Es gibt auch andere Helfer auf den Straßen. Lest den Brief von Nori und Muri und ihr erfahrt das.

Hallo, Freunde!

Unsere Stadt heißt Bunttes Wunder. Die Straßen haben Nummern: 1, 2, 3, ... Es gibt bei uns keine Straßenschilder, keine Ampeln, keine Verkehrspolizisten, keinen Zebrastreifen.

Wir haben kleine Signalgeräte. Auf den Knöpfen (кнопках) stehen die Nummern der Straßen und der Plätze. Man drückt auf den Knopf und das Signalgerät führt in die richtige Straße. Unsere Signalgeräte sind sehr praktisch.

Merkt euch unsere Adresse: Nori Stern und Muri Mond
Gelbe Straße 58
111555 Bunttes Wunder

Tschüss!

Eure Nori und Muri

f. Womit kann man das kleine Signalgerät von Nori und Muri vergleichen? Mit einem Navigationsgerät (Navi)? Mit einem Spielgerät?

g. Welche Ideen gibt es noch? Sammelt die Ideen in der Klasse.

h. Welche „Helfer“ nutzt ihr oft auf den Straßen in einer Stadt?

2 Vorsicht auf den Straßen!

a. Welche Helfer auf den Straßen machen das?

1. Sie hält die Autos an.
2. Es zeigt den richtigen Weg.
3. Er regelt den Verkehr.
4. Er zeigt an, wo die Fußgänger über die Straße gehen dürfen.
5. Er zeigt alle wichtigen Straßen und Plätze einer Stadt.

b. Lest und übersetzt ins Belarussische die Warnschilder. Welche Rolle spielen sie?

Augen auf! Du bist auf der Straße!

Rennt nicht über die Straße!

Vorsicht auf dem Schulweg!

c. Schreibt eure Warnschilder.

d. Wie seid ihr auf den Straßen? Passt ihr auf?

e. Testet euch: Seht eine Minute lang das Bild an. Deckt dann das Bild zu und beantwortet die Fragen.



1. Wie viele Autos sind auf der Straße?
2. Wie viele Kinder sind auf der Straße?
3. Was zeigt die Ampel: Rot, Gelb oder Grün?
4. Ist ein Polizeiauto da?
5. Gibt es einen Zebrastreifen auf der Straße?
6. Wohin gehen die Kinder?

f. Vergleicht eure Antworten mit dem Bild. Habt ihr richtig geantwortet?

3 Regeln für den Straßenweg.

a. Lest und wählt aus, was richtig ist.

1. Achtung, Achtung, ... (*rotes / gelbes / grünes*) Licht!
Auf die Fahrbahn darfst du nicht!
(*Rotes / Gelbes / Grünes*) ... Licht heißt:
Du kannst gehen, aber immer nach den Autos sehen!
Willst du über die Fahrbahn gehen,
musst du erst ..., dann ... (*links, rechts*) hinsehen.



2. An Zebrastreifen ... du ... (*musst du / musst du nicht*) warten, bis die Autos alle ... (*halten / nicht halten*).

3. Und regelt ein Polizist den Verkehr, dann ist es gar nicht schwer. (*Bleib / Bleib nicht*) ... so lange still stehen, bis er Zeichen zum Gehen gibt.



b. Lernt die Regeln aus 3a.

4 Nach dem Weg fragen.

a.  Hört, lest und merkt euch.

So fragt man nach dem Weg

Entschuldigung! Wo ist hier der Zoo, bitte?

Entschuldigung! Wo liegt der Zirkus, bitte?

Entschuldigung! Ich suche die Gartenstraße 8.
Wo liegt sie, bitte?

e. Was fehlt: **zum** oder **zur**?

1. Wie komme ich bitte ... Schule?
2. Wie komme ich bitte ... Theater?
3. Wie komme ich bitte ... Schwimmbad?
4. Wie komme ich bitte ... Turnhalle?
5. Wie komme ich bitte ... Museum?
6. Wie komme ich bitte ... Bahnhof?

f. Ergänzt richtig.

Entschuldigung,  wie komme ich bitte zu... Botanischen Garten?
 wie komme ich bitte zu... Bahnhof?
 wie komme ich bitte zu... Schule Nr. 6?
 wie komme ich bitte zu... Park?
 wie komme ich bitte zu... Kaufhaus?

g. Fragt nach dem Weg.

Beispiel: Ihr sucht das Schloss. – *Wie kommen wir bitte zum Schloss?*

1. Ihr sucht die Musikschule. – ...
2. Ihr sucht das Denkmal der Bremer Stadtmusikanten. – ...
3. Ihr sucht die Burg „Falkenauge“. – ...
4. Ihr sucht die Brücke „Blaues Wunder“. – ...

5 Den Weg erklären.

a.  Hört, lest und merkt euch, wie man die Richtung angeben kann.



bis zum Platz



die Straße **entlang**



geradeaus



über den Platz



über die Straße



über die Brücke



um die Ecke



nach links



durch den Park

b.   Hört und zeigt mit den Händen.

1. Geh geradeaus, dann die erste Straße links.
2. Geh über den Platz und dann nach rechts.
3. Geh über die Brücke, dann nach links bis zum Park.
4. Geh durch den Park geradeaus.
5. Geh über die Brücke.

c. Was fehlt: **über** oder **durch**? Wählt aus und ergänzt.

- | | | |
|-------------------|-------------------|--------------------|
| 1. ... die Stadt | 5. ... den Wald | 9. ... den Park |
| 2. ... den Platz | 6. ... die Wiese | 10. ... die Brücke |
| 3. ... die Schule | 7. ... die Straße | 11. ... das Dorf |
| 4. ... das Museum | 8. ... den Fluss | 12. ... die Gasse |

Zum Merken!

durch, entlang, um + Akkusativ

Singular

der → **den**
ein → **einen**

der Park – **durch den** Park
ein Park – **durch einen** Park

die = die
eine = eine

die Schule – **durch die** Schule
eine Schule – **durch eine** Schule

das = das
ein = ein

das Stadion – **um das** Stadion
ein Stadion – **um ein** Stadion

Plural

die = die

die Wälder – **durch die** Wälder

Прыназоўнік **entlang** стаіць пасля назоўніка:

den Park **entlang**

die Straße **entlang**

den Fluss **entlang**

das Haus **entlang**

d. Ergänzt:

• Präpositionen.

1. Entschuldigung, wie komme ich ...r Schule?

Geh ... die Brücke und dann ... den Park.

Danke.

2. Entschuldigung, wie komme ich ...m Museum?

Geh geradeausm Zirkus. Neben an (побач) ist das Museum.

Vielen Dank.

- **Präpositionen und Artikel.**

1. Entschuldigung, wie komme ich Museum?

Hier Brücke und dann Park.

Danke.

2. Wie komme ich ... Apotheke?

Geh geradeaus Theaterplatz. Die Apotheke ist am Theaterplatz.

e. Erklärt den Weg:

- **einem Mädchen.**



1. Es sucht die Blumenstraße. – Geh

2. Es sucht das Schwimmbad. – Geh

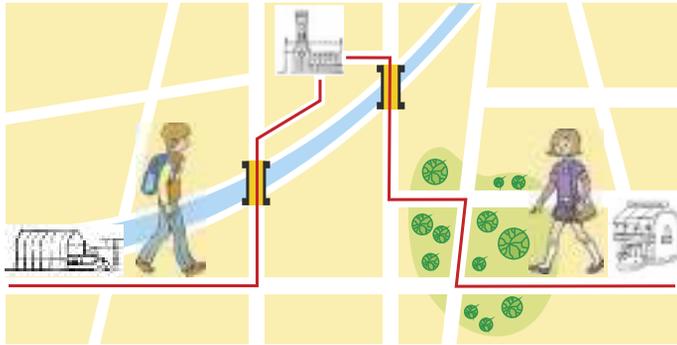
3. Es sucht die Schule. – Geh

- **einem Herrn.**



g. Beschreibt den Weg jedes Kindes.

Zwei Kinder gehen zum Rathaus. Christian geht vom Bahnhof. Susi geht vom Hotel.



h. Zeichnet einen Stadtplan mit diesen Gebäuden. Erklärt und erratet den Weg.

1. Man sucht das Museum.
2. Man sucht die Apotheke.
3. Man sucht den Bahnhof.
4. Man sucht die Schule.
5. Man sucht das Krankenhaus.

6 Wegbeschreibung beim Hören verstehen.

a.  Hört und antwortet: Wo liegt Waltersdorf?

b. Lest den Dialog. Ist die Wegbeschreibung einfach?

- Wie komme ich nach Waltersdorf?
- Ganz einfach. (Вельмі проста.) Geh geradeaus bis zu meinem Haus.
- Danke! Und wo ist dein Haus?
- Da ist ein Haus. Es ist weiß. Das ist aber nicht mein Haus. Hinter dem Haus ist noch ein Haus. Siehst du dieses Haus?

- Ja, es ist grün.
- Aber das ist auch nicht mein Haus. Und da ist noch ein Haus. Es ist hinter dem Wald. Das ist mein Haus. Geh durch den Wald und dann über die Wiese und dann über eine Brücke und dann ...
- Danke! Danke!

7 Den Weg nach dem Text zeichnen und beschreiben.

a.  Hört und zeichnet den Weg: Wie kommt man zum Bahnhof?

b. Lest und vergleicht die Wegbeschreibung mit euren Zeichnungen.

- Wie komme ich zum Bahnhof?
- Es ist ganz einfach! Geh die erste Straße rechts, dann links. Dann wieder die erste Straße rechts, dann wieder links, dann rechts und geradeaus. Dann die zweite Straße links und wieder die erste Straße rechts. Jetzt zweimal nach links und wieder nach rechts und noch einmal nach rechts. Jetzt nach links oder nach rechts? Nein, nach links. Jetzt geradeaus und wieder nach links! Verlaufe dich nicht! (Не заблудзіся!)

c.  Lest den Text und zeichnet den Weg des Esels.

Eines Morgens steht der Esel früh auf und geht zum Tor des Bauernhofes. Er macht das Tor auf und geht auf die Straße. Er geht die Straße entlang. Bald kommt er zu einer Brücke. Er geht über die Brücke und dann geradeaus wieder bis zum Fluss. Er schaut nach links und nach rechts, aber da ist keine Brücke. Er schwimmt über den Fluss. Dann über die Wiese kommt er zum Wald. Im Wald sieht er einen Jäger. Der Esel bekommt Angst und läuft in seinen Stall zurück. Er rennt durch den Wald und über die Wiese, schwimmt über den Fluss, läuft

über die Brücke, geht die Straße entlang und kommt endlich zum Tor des Bauernhofes. Er macht das Tor auf und ruft sehr laut: I-a, i-a! Ich bin wieder da!

d. Lest den Text noch einmal. Bringt den Weg des Esels in die richtige Reihenfolge.

1. die Straße entlang
2. zum Tor
3. über den Fluss
4. bis zum Fluss
5. über die Brücke
6. zu einer Brücke
7. durch den Wald

e. Erzählt über den Weg des Esels aus dem Wald nach Hause.

Zuerst rennt der Esel Dann schwimmt er Danach geht er ... und läuft Er geht ... und kommt endlich

f.   Lest das Gedicht von Johannes Trojan. Wer spricht mit wem? Zeichnet den Weg der Maus zu ihrem Haus.

Ich frag' die Maus: Wo ist dein Haus?
Die Maus darauf erwidert mir:

Sag's nicht der Katz', so sag' ich's dir:
Treppauf, treppab, erst rechts, dann links,
dann wieder rechts und dann geradeaus, –
da ist mein Haus.
Du wirst es schon erblicken. (Ты яго ўбачыш.)
Die Tür ist klein.
Und trittst du ein.
Vergiss nicht dich zu bücken. (Не забудзь нагнуцца!)



g.   Lest die Geschichte „Die Kinder gehen auf Bärenjagd“. Zeichnet den Weg der Kinder. Wo verstecken sich die Kinder?

Die Kinder gehen auf Bärenjagd. Sie gehen zuerst durch hohes Gras und schwimmen über den kalten Fluss. Dann laufen sie bis zu einem großen Schloss. Hinter dem Schloss ist der Wald. Die Kinder gehen in den Wald und suchen die Bärenhöhle¹. Im Wald ist es dunkel. Endlich finden sie die Bärenhöhle. Sie gehen in die Höhle und sehen dort einen großen Bären. Vor Angst laufen sie schnell den langen Weg wieder zurück. Der Bär läuft hinter den Kindern. Zuerst laufen sie durch den dunklen Wald zum großen Schloss. Dann schwimmen sie über den Fluss. Danach laufen sie durch das Gras. Zu Hause verstecken sie sich. ...

¹die Bärenhöhle – мядзведжае логова

h. Denkt euch ein anderes Ende aus.

8 Einen Weg beschreiben.

a. Findet ihr diese Wegbeschreibung gut?

Peter beschreibt seinen Schulweg so: „Zuerst gehe ich zwei Minuten bis zur Apotheke. Dann gehe ich die erste Straße links bis zum Park. Durch den Park gehe ich allein bis zur Schulstraße. Über die Schulstraße gehe ich mit meinem Freund. An der Ecke ist unsere Schule. Wir gehen die Treppe in den dritten Stock hinauf. Und endlich kommen wir in unser Klassenzimmer.“

b. Beschreibt Peters Schulweg anders.

Zuerst gehe ich Dann Ich gehe Bis zur Schulstraße gehe ich Über die Schulstraße gehen wir Wir gehen die Treppe ... hinauf. Und endlich kommen wir

c. Beschreibt eure Schulwege.

Zuerst gehe ich ... Dann ... Danach ... Weiter ... Zuletzt ...

D. Projekt

Meine Stadt / Mein Dorf: Hier kann man gut leben

Tipps

- ✓ Sammelt Informationen und Bilder über eure Stadt / euer Dorf:
 - Wie groß ist die Stadt / das Dorf?
 - Wie viele Menschen wohnen in der Stadt / im Dorf?
 - Wie sind die Häuser? Woraus sind die Häuser: aus Holz / aus Stein / aus Beton / aus Glas?
 - Wie sind die Straßen? Wie ist die Hauptstraße? Wie ist die Natur in der Stadt / im Dorf?
- ✓ Macht die Liste der Sehenswürdigkeiten eurer Stadt / eures Dorfes.
- ✓ Macht eine schöne Präsentation eurer Stadt / eures Dorfes.



Kannst du das schon auf Deutsch?

1. Kannst du auf die Fragen antworten?
 - Wo liegt deine Stadt / dein Dorf?
 - Wie heißen die Straßen / die Plätze in deiner Stadt / in deinem Dorf?
 - Wie sind die Straßen und die Plätze in deiner Stadt / in deinem Dorf?
 - Was gibt es in deiner Stadt / in deinem Dorf?
 - Was kann man in deiner Stadt / in deinem Dorf machen?
2. Kannst du auf Deutsch Adressen schreiben?

3. Kannst du auf Deutsch nach dem Weg fragen?
4. Kannst du auf Deutsch den Weg von deinem Haus bis zur Schule erklären?
5. Du interessierst dich für deutsche Städte und Dörfer. Schreibe vier Fragen an eine deutsche Freundin / einen deutschen Freund.

Wörter zum Thema

Wo kann man wohnen?

Дзе можна жыць?

das **Dorf** (die Dörfer) вёска: im Dorf

das **Land** (die Länder) краіна: im Land

die **Stadt** (die Städte) горад: in der Stadt

Was gibt es in einer Stadt / in einem Dorf?

Што ёсць у горадзе / у вёсцы?

der **Bahnhof** (die Bahnhöfe) вакзал

die **Brücke** (die Brücken) мост

die **Burg** (die Burgen) крэпасць

das **Denkmal** (die Denkmäler) помнік

das **Freibad** (die Freibäder) басейн (адкрыты)

die **Gasse** (die Gassen) завулак

das **Geschäft** (die Geschäfte) магазін

das **Hotel** (die Hotels) гасцініца

der **Kindergarten** (die Kindergärten) дзіцячы сад

die **Kirche** (die Kirchen) царква

die **Post** пошта

der **Platz** (die Plätze) плошча

das **Rathaus** (die Rathäuser) ратуша

das **Restaurant** (die Restaurants) рэстаран

das **Schloss** (die Schlösser) замак

das **Schwimmbad** (die Schwimmbäder) басейн

das **Stadion** (die Stadien) стадыён; **im Stadion** на стадыёне
die **Straße** (die Straßen) вуліца; **in der Janka-Kupala-Straße**
wohnen пражываць на вуліцы Янкі Купалы; **sein Haus**
liegt in der Gartenstraße яго дом знаходзіцца на вуліцы
Садовой; **die Straße entlang gehen** ісці ўздоўж вуліцы;
auf der Straße fahren / stehen ехаць па вуліцы / стаяць
на вуліцы
der **Zoo** (die Zoos) заапарк
der **Zirkus** (die Zirkusse) цырк

Wo kann eine Stadt / ein Dorf / ein Haus liegen?

Дзе можа размяшчацца / знаходзіцца горад / вёска / дом?

an на, (ка)ля; **an einem Fluss / See** на рацэ / на возеры, ля
ракі / каля возера; **am (an dem) Fluss Swislatsch** на рацэ
Свіслач

auf dem Lande за горадам

in у: **in einem Dorf / im (in dem) Dorf** у вёсцы; **im Wald**
у лесе; **im Zentrum** у цэнтры; **in Belarus** у Беларусі;
in Deutschland у Германіі; **weit / nicht weit von (Dat.)**
далёка / недалёка ад

Wie fragt man nach dem Weg?

Як спытаць дарогу?

Entschuldigung, Прабач(це), калі ласка,

- **wie komme ich bitte zu ...?** як прайсці да ...?
- **wo liegt / ist bitte ...?** дзе знаходзіцца ...?
- **wo ist hier bitte ...?** дзе тут ...?

Wie erklärt man den Weg?

Як растлумачыць дарогу?

bis zu (Dat.) да: **bis zum (zu dem) Hotel** да гасцініцы; **bis**
zum Bahnhof да вакзала; **bis zur (zu der) Burg** да
крэпасці

durch (Akk.) па, праз: **durch den Wald** па лесе, праз лес;
durch den Park па парку, праз парк

geradeaus прама

entlang уздоўж: **die Straße entlang** уздоўж вуліцы;
den Park entlang уздоўж парка; **das Haus entlang**
 уздоўж дома

über (Akk.) праз, цераз: **über den Platz / die Straße gehen**
 ісці праз плошчу / цераз вуліцу

um (Akk.) вакол, за: **um den Baum** вакол дрэва; **um die**
Ecke за вугал, за вуглом

weit / nicht weit von (Dat.) далёка / недалёка ад

Sie regeln den Verkehr

Яны рэгулююць рух

die **Ampel** (die Ampeln) святлафор

das **Straßenschild** (die Straßenschilder) таблічка з назвай
 вуліцы

der **Verkehrspolizist** (die Verkehrspolizisten) рэгуліроўшчык;
 аўтаінспектар

der **Zebrastreifen** (die Zebrastreifen) пешаходны пераход

5

Fernsehen

Тут вы учыцеся: называць любімыя тэлеперадачы; распытваць іншых пра любімыя тэлеперадачы; выказаць сваё меркаванне пра тэлеперадачы; слухаць, чытаць і разумець дыялогі, апавяданні і вершы.

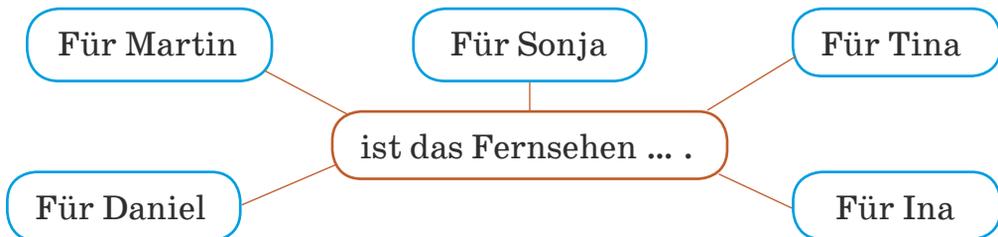
A. Fernsehen: Pro und Kontra

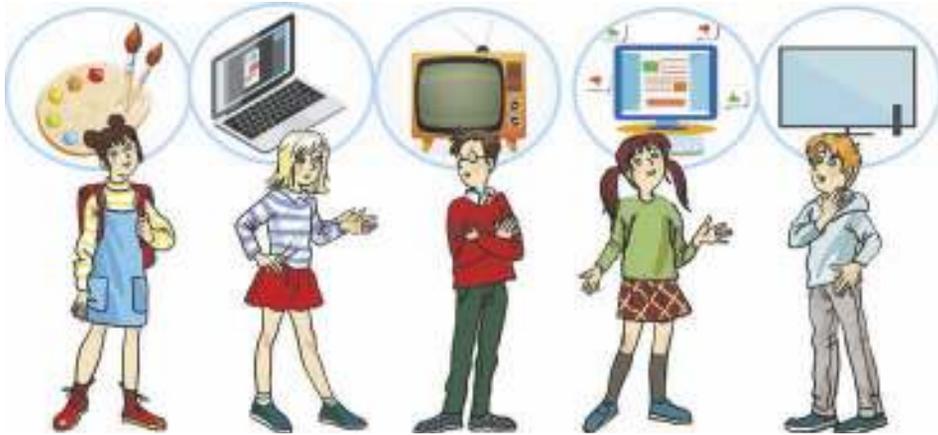
1 Das Fernsehen ist eine tolle Sache!

a. Was ist für euch das Fernsehen? Ergänzt das Assoziogramm.



b.   Hört und antwortet: Für wen ist das Fernsehen wichtig und für wen ist das Fernsehen nicht wichtig?





Ina

Tina

Martin

Sonja

Daniel

c. Lest und vergleicht mit euren Antworten.

Martin: Unser Fernseher ist kaputt! Das ist schade!

Sonja: Sitzt du viel vor dem Fernseher? Hast du keinen Computer?

Martin: Doch! Ich habe einen Computer und das mobile Internet bei meinem Handy. Aber ich brauche noch einen Fernseher. Das Fernsehen zeigt uns verschiedene Länder, Kontinente, Kulturen. Das Fernsehen ist eine tolle Sache!

Ina: Das Fernsehen ist für mich nicht wichtig. Ich habe meine Hobbys. Und jeden Tag habe ich viele Hausaufgaben.

Daniel: Der Fernseher ist wie ein Freund für mich. Ich denke, er spricht mit mir.

Tina: Das Fernsehen ist für mich nicht so wichtig. Ich habe einen Laptop (*lest*: läptop). Und das Internet ist für mich wichtig. Ich brauche keinen Fernseher.

d. Und was sagt ihr dazu? Ist für euch das Fernsehen eine tolle Sache? Beginnt so:

Das Fernsehen ist für mich ...

e. Fragt die Kinder in der Klasse: Was ist das Fernsehen für euch? Sammelt die Meinungen der Kinder in der Tabelle.

Namen der Kinder	wichtig	nicht wichtig
...		

2 Fernsehen: Wie lange? Wann? Wie oft?

a. Wie fragt ihr? Wie oft? Wann? Wie lange?

Beispiel: drei bis viermal in der Woche – *Wie lange?*

zweimal in der Woche – ...	am Vormittag – ...
am Nachmittag – ...	eine Stunde am Tag – ...
stundenlang – ...	jeden Abend – ...
abends – ...	in den Ferien – ...
am Wochenende – ...	jeden Tag – ...

b.  **Hört und antwortet: Wie oft und wie lange sehen die Kinder fern?**



c. Lest und vergleicht mit euren Antworten.

Tina (11 Jahre alt): Ich sehe einmal am Tag eine Stunde fern.

Markus (12 Jahre alt): Ich darf nur viermal in der Woche fernsehen.

Lars (11 Jahre alt): Ich sehe jeden Tag eine Stunde fern.

Anna (12 Jahre alt): Am Nachmittag bin ich allein zu Hause und ich sehe zwei oder drei Stunden fern.

d.   Wer sieht zu viel fern?

Zum Merken!

ich	sehe		wir sehen	
du	siehst	← sehen →	ihr seht	
er	}		sie	
sie			}	
es				sehen
				Sie

e.   Verbindet die Wörter zu Sätzen.

Eine Familie sieht fern

Der Vater	}	sieht		fern.
Die Mutter			oft manchmal	
Der Großvater			selten nie	
Die Tante			gern nicht gern	
Der Onkel			nicht gern	



f. Und wie ist es in euren Familien?

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Wer sieht oft fern? | 4. Wer sieht gern fern? |
| 2. Wer sieht manchmal fern? | 5. Wer sieht nicht gern fern? |
| 3. Wer sieht selten fern? | 6. Wer sieht nie fern? |

g. Antwortet auf die Fragen.

1. Wie oft seht ihr fern?
2. Wie lange pro Tag seht ihr fern?
3. Seht ihr zu viel oder zu wenig fern?

3 Probleme beim Fernsehen.

a.  Lest, worüber Flimmi informiert.



- ❖ Das häufige Fernsehen ist schlecht für die Gesundheit.
- ❖ Die Kinder sitzen viele Stunden vor dem Fernseher und sie bewegen sich nicht.
- ❖ Wenn man vor dem Fernseher viel sitzt und noch isst, wird man schnell dick.

b. Ist viel Fernsehen gut für die Gesundheit oder nicht gut?

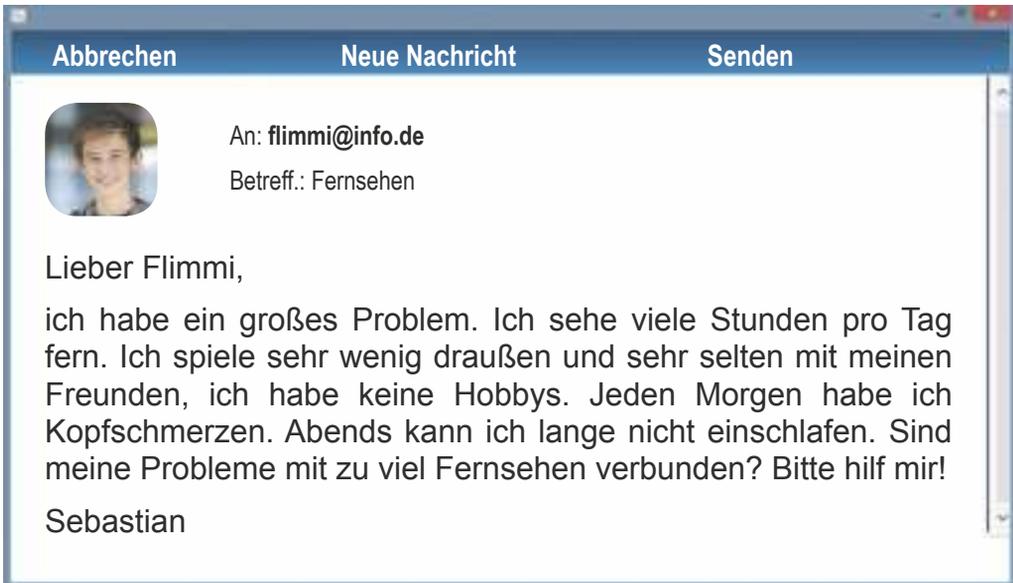
c.  Welche weiteren Nachteile (якія яшчэ недахопы) hat das Fernsehen? Flimmi informiert weiter.

- ❖ Das häufige Fernsehen kann zu schlechten Noten führen. Die Kinder verbringen viel Zeit vor dem Fernseher und machen keine Hausaufgaben.
- ❖ Die Kinder sehen oft unrealistische und aggressive Filme an und bekommen ein falsches Bild von der Realität.
- ❖ Das häufige Fernsehen führt dazu, dass man nur noch vor dem Fernseher sitzt und nicht mit Freunden spielt.

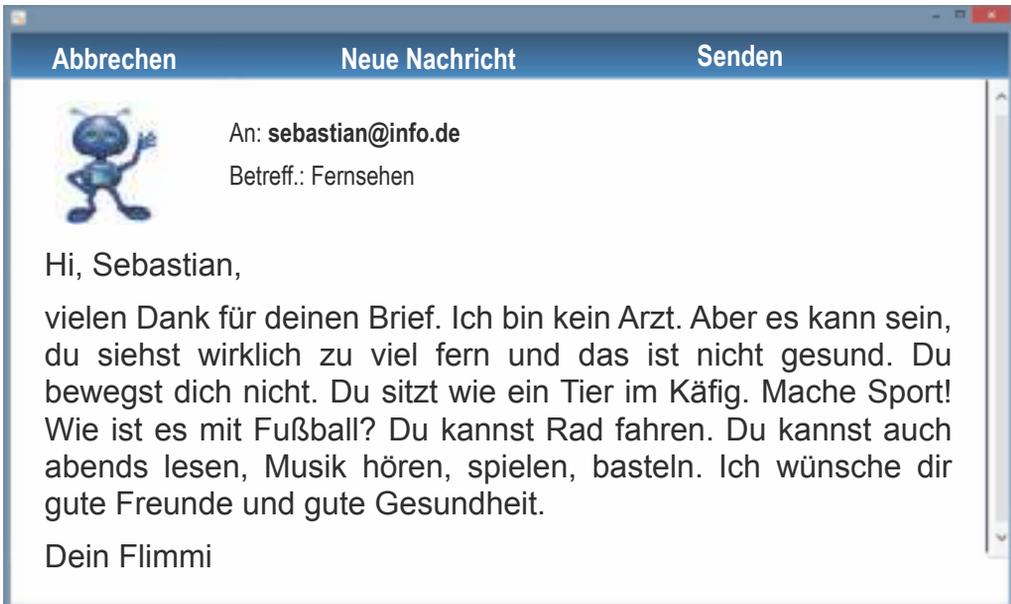


d. Welche Nachteile hat das Fernsehen?

e.  Lest eine E-Mail von Sebastian an Flimmi. Welches Problem hat Sebastian?



f.     Lest jetzt die Antwort von Flimmi.

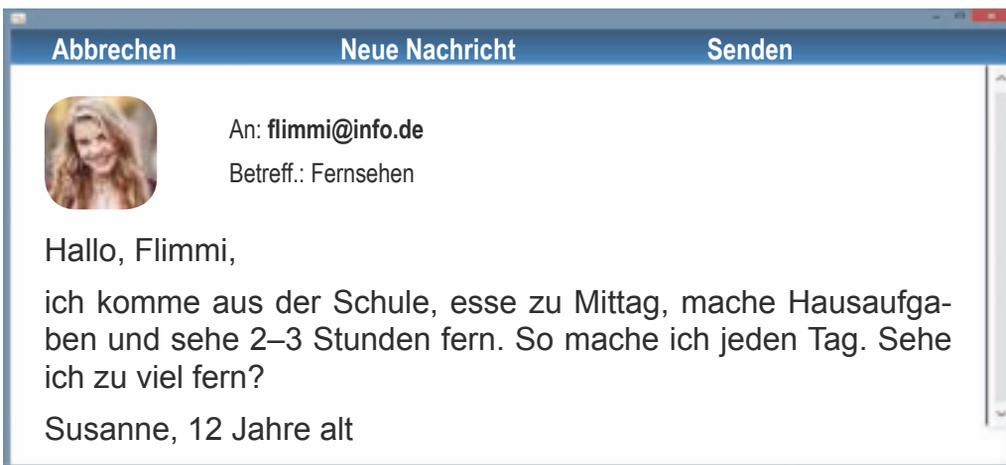


g. Was könnt ihr Sebastian raten?

Hilfe

Ich meine, du sollst ... Ich bin sicher, du ... Du sollst ...

h.   Lest, was Susanne an Flimmi schreibt. Welche Frage hat sie?

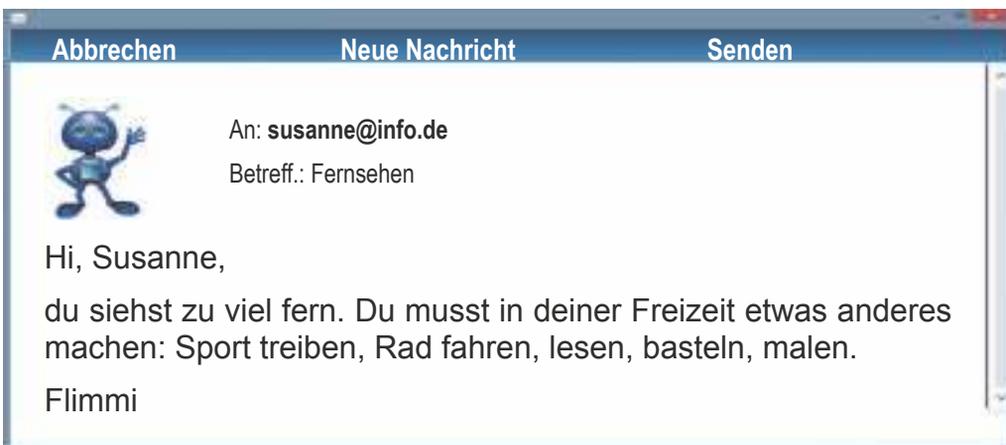


Abbrechen Neue Nachricht Senden

 An: flimmi@info.de
Betreff.: Fernsehen

Hallo, Flimmi,
ich komme aus der Schule, esse zu Mittag, mache Hausaufgaben und sehe 2–3 Stunden fern. So mache ich jeden Tag. Sehe ich zu viel fern?
Susanne, 12 Jahre alt

i.   Lest Flimmis Antwort.



Abbrechen Neue Nachricht Senden

 An: susanne@info.de
Betreff.: Fernsehen

Hi, Susanne,
du siehst zu viel fern. Du musst in deiner Freizeit etwas anderes machen: Sport treiben, Rad fahren, lesen, basteln, malen.
Flimmi

j. Was könnt ihr Susanne raten?

k. Ist es eine gute oder eine schlechte Gewohnheit (звучка)?

Der Fernseher läuft und läuft

Das Kind macht seine Hausaufgaben und der Fernseher läuft.
Die Mutter kocht das Essen in der Küche und der Fernseher läuft.

Die Familie isst und der Fernseher läuft.

Der Vater liest die Zeitung und der Fernseher läuft.

4 Meinungen zuordnen.

a.   Eine deutsche Kinderzeitschrift hat die Kinder der 5. Klasse gefragt:

- Wer ist für das Fernsehen?
- Wer ist gegen das Fernsehen?

Hört die Meinungen der Kinder über das Fernsehen und ordnet sie zu (Macht zuerst diese Tabelle in euren Heften.):

Kinder	Pro	Kontra
Miriam		
Swantia		
Anne		
Andreas		
Sandra		

b. Hört die Meinungen noch einmal. Habt ihr richtig die Meinungen der Kinder zugeordnet?

5 Fernseher als toller Freund.

a. Lest und antwortet: Wer ist dieser tolle Freund?

Ich habe einen tollen Freund. Er heißt Glotzo. Er steht bei uns zu Hause im Wohnzimmer. Mein Vater findet ihn sehr gut. Mein Freund zeigt uns tolle Filme, Sportsendungen, Gespensterfilme, Krimis ...



Mein Glotzo ist überall mit mir. Ich bin in der Küche, mein Freund steht da. Ich gehe ins Kinderzimmer. Glotzo steht schon da. Ich spiele nicht, ich lese nicht. Ich sitze die ganze Zeit vor meinem Glotzo. Mein Freund ist mit mir auch in der Schule. Aber die Lehrerinnen und Lehrer sehen ihn nicht. Und die anderen Kinder sehen ihn nicht. Nur ich sehe seine Bilder.

Manchmal kann ich nicht schlafen. Ich kann nicht die Hausaufgaben machen. Mein Glotzo will nicht. Und ich kann nicht anders leben. Ich muss meinen Freund hören und sehen. Er steht auf meinem Schreibtisch vor dem Bett.

Vor zwei Tagen ist mein Freund „krank“ geworden. Er hat nichts gezeigt. Mein Vater und ich, wir waren sehr traurig. Nur meine Mutter hat sich gefreut. Sie hat gesagt: „Dein Freund geht mir auf die Nerven. Du machst keine Hausaufgaben, du spielst nicht draußen!“ Habt ihr auch solch einen tollen Freund wie ich?

b. Lest den Text zum zweiten Mal und findet im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Wie viele Fernseher hat der Junge zu Hause?
2. Wo stehen die Fernseher?
3. Was ist Glotzo passiert?
4. Ist Glotzo ein guter oder ein schlechter Freund?

c. Lest die Überschrift zum nächsten Text. Worum geht es im Text? (Пра што гаворыцца ў тэксце?)

-  Lest den ersten Absatz. Was möchte Tobias machen?

Wer spricht mit mir?

Der kleine Tobias möchte mit seiner Mutter sprechen und spielen. Aber sie sieht fern und sagt: „Später! Setz dich und wir sehen den Film zusammen.“ So sitzt Tobias mit seiner Mutter vor dem Fernseher.

Was macht Tobias weiter?

- Lest.

Aber es ist langweilig für Tobias und er geht zu seiner Schwester und will mit ihr spielen. Aber seine Schwester sieht auch fern und sagt: „Tobias, bitte, später. Der Film ist sehr interessant!“ Traurig geht Tobias aus dem Zimmer. „Ich gehe zu meinem Freund und bestimmt spielen wir mit ihm“, meint Tobias. Aber was sieht er! Alle sehen fern: Die Mutter seines Freundes sieht fern, sein Vater sieht fern und er sieht fern. Nach einer Zeit sagt der Freund von Tobias: „Setz dich, der Film ist sehr interessant!“ Wieder hat niemand mit Tobias gesprochen und gespielt. „Ich gehe zur Oma. Sie spricht und spielt mit mir gerne“, denkt Tobias.

„Tobias ist da! Schön! Aber warte ein bisschen. Bald endet der Film und wir spielen zusammen“, sagt die Oma. Und nun sitzen die Oma und Tobias vor dem Fernseher. Da kommt der Opa. Er setzt sich in den Sessel und nun sitzen sie zu dritt vor dem Fernseher. „Oma, Opa, wer spricht mit mir?“

- Was haben die Oma und der Opa geantwortet? Wählt aus.
 1. Wir sprechen mit dir später!
 2. Gut, Tobias, wir schalten den Fernseher aus.

6 Dialoge spielen.

a. Ergänzt den Dialog.

- Hallo, Lisa. Komm rein!
- (1) ...
- Wir können ein bisschen fernsehen. Es ist kalt draußen.
- (2) ...
- Um drei kommt „Flipper“.
- (3) ...
- Um Viertel vor vier kommt Tennis.
- (4) ...
- Und um halb fünf kommt ein Comic-Film.
- (5) ...
- Dann um Viertel nach fünf „Cowboy Jim“.
- (6) ...
- Ein Tierfilm um sechs.
- (7) ...
- Weißt du was? Jetzt spielen wir Memory und später sehen wir den Tierfilm an.

Hilfe

- a) Flipper? Das möchte ich nicht sehen.
- b) Super! Tierfilme mag ich besonders gern.
- c) Krimis mag ich gern.
- d) Hallo, du, was machen wir denn heute?
- e) Sport ist langweilig.
- f) Schau mal! Was gibt es heute?
- g) Ach nein, ich mag keine Comic-Filme.

b. Hört den Dialog und überprüft euch.

7 Zum Bild sprechen.

a.   Wählt zuerst zum Bild eine Überschrift aus.

1. Mein bester Freund Fernseher
2. Nur Fernsehen!
3. Ich mag dich!



b. Erzählt eure Geschichten.

8 Geht es ohne Fernsehen?

a. Was kann man ohne Fernsehen machen? Sammelt eure Ideen.

Ein Tag ohne Fernsehen

b. Wie verbringt die Familie ihre Freizeit ohne Fernsehen?



c. Was macht ihr, wenn ihr nicht in der Schule seid?

Beispiel: Ich spiele mit meinen Freunden.

B. Was gibt es denn im Fernsehen?

1 Was bringt das Fernsehen?

a.    Hört, lest und merkt euch.



der Zeichentrickfilm



die Sportsendung



die Kindersendung



die Musiksendung



der Spielfilm



die Werbung

b.   Hört und wählt die Lieblingssendungen der Kinder aus.



Ina

Tina

Daniel

Sonja

Lena

Sportsendungen • Trickfilme • Zeichentrickfilme • Krimis
• Musiksendungen • Tiersendungen • Kindersendungen

c. Lest. Habt ihr die Lieblingssendungen der Kinder richtig ausgewählt?

Ina: Ich interessiere mich für Tiere und alle Tiersendungen sind meine Lieblingssendungen.

Sonja: Sportsendungen sind für mich sehr interessant. Sport ist mein Hobby.

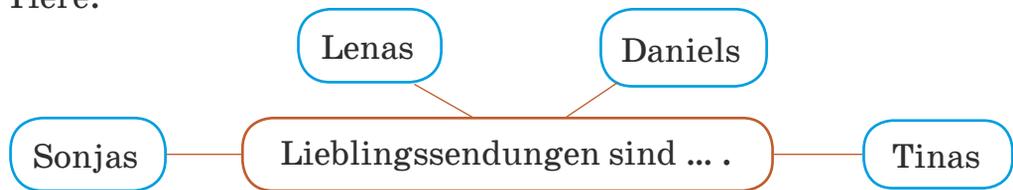
Daniel: Trickfilme, Zeichentrickfilme. Das ist super! Man kann viel lachen. Und das Lachen ist gesund.

Tina: Krimis sind sehr spannend. Ich finde sie toll! Ich möchte Detektiv werden.

Lena: Musiksendungen sind für mich interessant. Ich spiele Gitarre und Klavier. Ich mag auch singen.

d. Nennt die Lieblingssendungen der Kinder und erklärt die Gründe.

Beispiel: Inas Lieblingssendungen sind Tiersendungen. Ina mag Tiere.



2 Rund um die Sendungen.

a. Bildet neue Wörter, nennt sie mit dem Artikel und übersetzt sie ins Belarussische.

die Kinder – der Sport – die Musik –
die Familien – das Radio – das Tier



b. Spielt „Eine Sendung mehr“. (Spielt im schnellen Tempo bis zum ersten Fehler.)

A: Die Musiksendung ist interessant.

B: Die Musiksendung und die ... sind interessant.

A: ...

• Spielt weiter mit den Filmen:

1. der Trickfilm
2. der Spielfilm
3. der Zeichentrickfilm
4. der Krimi
5. der Cowboyfilm

c. Um welche Sendung geht es?

Beispiel: Dieses Tier wohnt in Afrika. – *Das ist eine Tiersendung.*

1. Auf die Plätze, fertig, los!

2. Lecker! Der Salat schmeckt wirklich gut!

3. Hilfe, Hilfe, Polizei!

Hilfe

a. eine Kochsendung

b. eine Sportsendung

c. ein Krimi

d. eine Tiersendung

3 a. Wie findet ihr diese Sendungen?

Zeichentrickfilme – Kindersendungen – Tiersendungen –
Fernsehfilm – Sportsendungen – Musiksendungen –
Abenteuerfilme – Quizsendungen – Kochsendungen –
Musikshows – Krimis

Hilfe

spannend, informativ, lehrreich, lustig, interessant, nicht
interessant, langweilig

b. Über welche Sendungen sagt ihr so? Ergänzt die Aussagen.

1. ... sind toll!

2. ... sind sehr lustig!

3. ... sind so langweilig.

4. ... sind spannend!

c. Ergänzt die Dialoge und spielt sie.

- Oh, „Die Schatzinsel“ (востраў скарбаў)! Das möchte ich heute sehen!
- Das ist
- Doch, das ist spannend!
- Nein, das ist Das ist nur für kleine Kinder.

• Spielt weiter mit:

1. Oh, „Der kleine Vampir!“
2. Oh, das Fußballspiel!

1. **Herr Müller:** „Ich möchte die Nachricht ansehen und wissen, was in der Welt passiert. Ich habe gegen 19 Uhr Zeit.“
2. **Sonja:** „Ich möchte Sommerhit-Festival ansehen.“
3. **Tina:** „Ich möchte die Quizshow ansehen.“
4. **Lukas:** „Einen guten Krimi, aber ich habe nach 19.00 Zeit.“
5. **Frau Müller:** „Frauen-Fußball. Ich bin erst um 17 Uhr zu Hause.“

Fernsehprogramm

ARD	ZDF	RTL	SAT 1
17.55 Frauen-Fußball Deutschland – Norwegen	18.05 ZDF-Reportage Dackel mit Zahnsperre	18.00 Guten Abend RTL Regionales	17.30 Star Trek Unfall im Weltraum
20.00 Tagesschau	19.00 heute	18.30 Exklusiv Das Star-Magazin	18.30 Nachrichten mit Sport
20.15 Ich gehöre dir nach „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ von Gottfried Keller	19.25 Alle meine Töchter	18.45 RTL aktuell	18.50 Blitz Boulevard-magazin
21.45 W wie Wissen Thema: Antike Olympioniken	20.15 Das ZDF-Sommerhit-Festival	19.10 Explosiv – Das Magazin	19.15 K11 Kommissare im Einsatz
	21.15 auslands-journal Berichte aus dem Ausland	19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Hat Leon mich noch lieb?	19.45 Die Quizshow
	21.45 heute journal	20.15 Medicopter 117 Actionserie Jedes Leben zählt	20.15 Wolffs Revier Krimiserie
		22.15 Life! Die Lust zu leben – Lifestyle Promi-Klamotten	21.15 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein
			21.45 Die dreisten Drei – die Comedy-WG

Findet jede Person etwas für sich selbst?

b. Schreibt, was ihr an einem Wochentag ansehen möchtet.

Beispiel: am Samstag – *eine Musiksendung und eine Sportsendung*

c. Fragt eure Mitschülerinnen / Mitschüler nach ihren Lieblingssendungen. Sammelt ihre Meinungen in der Tabelle. (Macht zuerst die Tabelle in euren Heften.)

Sendung	Wie viele Kinder sehen die Sendung an?	
	Mädchen	Jungen
Spielfilme	3	2
Zeichentrickfilme		
Musiksendungen		
Werbung		
Sportsendungen		
Kindersendungen		
Tiersendungen		

d.  Hört und antwortet: Welche Sendung sehen die Kinder an?

e. Lest den Dialog. Habt ihr richtig auf die Frage geantwortet?

Vera: Was machen wir denn heute?

Nina: Sehen wir ein bisschen fern!

Vera: Ja, gern. Was kommt denn?

Nina: Ich habe kein Programm.

Vera: Da ist ein Programm.

Nina: Oh, je, schon wieder ein Krimi! Nein, danke!

Vera: „Alles über das Fahrrad“. Das ist spannend. Das möchte ich sehen.

Nina: Ja, die Sendung ist interessant.

f. Spielt eure Dialoge mit anderen Sendungen.

5 Fernsehen und Werbung.

a.   Hört und lest die Werbungen. Welche Werbung findet ihr interessant?



1. Was ist das?
Ach Lolli!

2. Nur Lolli!

3. Alarm!
Mein Lolli
ist weg!

4. Augen zu!
Wo ist der Lolli?

5. Der Lolli ist lecker!
Sehr lecker!

Augen auf!
Lolli!

b. Was wirbt man hier?



Mein Ding macht alles sauber
und frisch.

Der Kariesteufel hat bei mir keine Chance!



Das macht dich gesund und stark!



c. Die Werbung hilft und die Werbung hilft nicht. Stimmt das?



d.  Lest die Geschichte. Hilft hier die Werbung?

Die Geschichte von einer Werbung

Jeden Abend sieht ein Mann im Fernsehen Werbung und kauft dann alles, was er in der Werbung gesehen hat. Und heute Abend hat ein Mädchen im Fernsehen einen neuen Badeschaum¹ gezeigt. Der Badeschaum macht alle glücklich und gesund. Der Mann will auch glücklich und gesund werden. Er kauft drei große Packungen von diesem Badeschaum. Der Mann will schnell gesund und glücklich werden. Beim Baden gibt er drei Packungen ins Wasser. Zuerst freut sich der Mann: Es gibt viel Schaum² in der Badewanne. Der Schaum steigt hoch³. Der Mann freut sich weiter. Der Schaum steigt noch höher. Der Mann sitzt schon bis zur Nase im Schaum. Aber der Schaum steigt noch höher bis zur Zimmerdecke. Der Mann ärgert sich. Er hat die Nase und die Ohren voll Schaum. Der Mann schreit: „Aufhören!“⁴

Aufhören!“ Seine Frau und die Kinder hören das und machen die Tür auf. Da sehen sie den Mann im Schaum. Er schreit und hustet und spuckt⁵. Ist der Mann glücklich?

Nach Ursula Wölfel

¹einen Badeschaum – пенка для ванны; ²viel Schaum – шмат пены; ³steigt ... hoch – падымаецца ўверх; ⁴Aufhören! – Хопіць!; ⁵hustet und spuckt – кашляе і плюецца

- Was hat der Mann falsch gemacht?

Vorsichtig mit der Werbung!

6 Geschichten aus den Lieblingssendungen.

- a.   Andrea erzählt ihre Geschichte. Lest sie. Worum geht's in der Geschichte?

„Ich erzähle eine Geschichte aus meiner Lieblingssendung „Sein bester Freund“. Fred bleibt sehr oft allein zu Hause. Seine Eltern arbeiten viel. Fred hat einen Freund, den Hund Rex. Einmal gehen sie am See spazieren und sehen im Wasser viele Enten. Da läuft Rex zu den Büschen¹. Hinter den Büschen sitzen zwei Männer auf dem Boden. Zwischen ihnen liegt ein brauner großer Sack. Fred hört: „Geld“, „Polizei“. Da bellt Rex. Die beiden Männer springen auf. Ein Mann hat in der Hand einen Revolver und schießt auf Rex. Rex rennt weg. Die beiden Männer fesseln² Fred an den Baum und laufen weg. Fred hat Angst, aber er weiß, Rex hilft ihm.“



¹zu den Büschen – да кустоў; ²fesseln – прывязваюць

- b. Wählt das Ende der Geschichte aus.

1. Rex läuft nach Hause und holt den Vater von Fred. Der Vater und Rex befreien Fred und rufen bei der Polizei an (тэлефонуюць у паліцыю). Die Polizei findet die Bankräuber. Rex bekommt Wurst und Fred eine Armbanduhr zum Geschenk.
2. Ein fremder Mann befreit Fred. Fred kommt nach Hause. Rex ist tot (мёртвы).
3. Man befreit Fred. Rex ist verwundet (ранены), aber bald ist er wieder gesund. Jeden Tag suchen Fred und Rex die Bankräuber. Sie finden sie in einem Park und holen die Polizei.

c.  Max erzählt seine Lieblingsgeschichte. Worum geht es in dieser Geschichte?



„Meine Geschichte heißt „Das Gespenst von Kettenstein“. Wolfi wohnt im Sommer bei seiner Tante auf dem Bauernhof. Da wohnt noch sein Freund Herbert. Herbert ist zwei Jahre älter als Wolfi. Das ist nicht weit von Kettenstein. Kettenstein ist eine Burgruine. Jede Nacht geht ein Gespenst um die Burgruine herum, schreit und macht Lärm mit Ketten¹. Wolfi meint, es gibt keine Gespenster und hat keine Angst vor Gespenstern. Aber er will Gespenster sehen. In der Nacht geht Wolfi zur Burg. Der Weg ist nicht leicht. Es ist dunkel. Wolfi geht schnell und immer schneller. Er hört Schritte hinter sich und bleibt stehen. Aber alles ist wieder ruhig. Da hört Wolfi ein Krachen. Ein Stein fällt von der Mauer auf den Weg. Ein Mensch schreit. Wolfi bekommt Angst und will zurück. Er läuft schnell nach Hause. Aber auf dem Weg sieht er Herbert. „Hilf mir doch! Hilf mir doch! Hast du den Stein nach unten geworfen?“, schreit er. „Nein“, sagt Wolfi. Er rennt nach Hause und erzählt alles der Tante.“

¹macht Lärm mit Ketten – грыміць ланцугамі

d. Was meint ihr: Wer hat den Stein von der Mauer auf den Weg geworfen?

e. Welche Geschichte ist spannend? Wählt eine Geschichte aus und erzählt sie nach.

f. Erzählt eine Geschichte aus euren Lieblingssendungen.

C. Fernsehen: Spaß oder Stress?

1 Gefühle beim Fernsehen.

a.  Hört, lest und merkt euch.



Angst haben



traurig werden



sich ärgern



sich freuen



lachen



weinen



sich langweilen

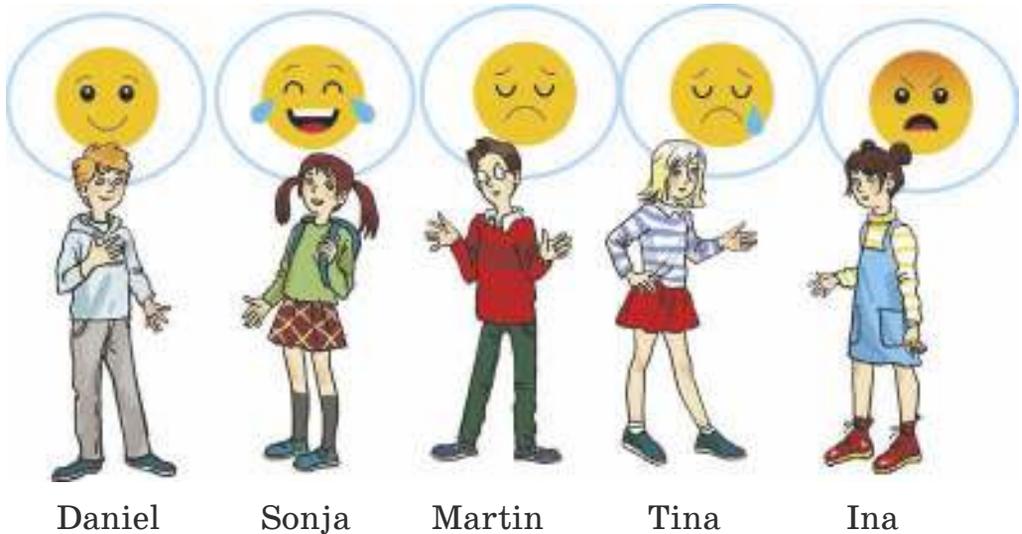
b. Ordnet zu.

positive Gefühle: ...

negative Gefühle: ...

Angst haben • sich ärgern • sich freuen • traurig sein • lachen
• weinen • sich langweilen • lustig sein • böse sein • Spaß haben

c.   Hört das Gespräch der Kinder, ordnet zu und antwortet:
Wie fühlen sich die Kinder beim Fernsehen?



- | | |
|-----------|--|
| 1) Sonja | a) hat viel Spaß beim Fernsehen. |
| 2) Martin | b) ist oft traurig. |
| 3) Tina | c) ärgert sich oft. |
| 4) Ina | d) lacht oft und viel, aber sehr oft langweilt sie sich. |
| 5) Daniel | e) weint oft. |

d. Lest. Habt ihr richtig auf die Frage in Übung 1c geantwortet?

Sonja: Ich kann Krimis nicht sehen. Krimis sind aggressiv und ich habe Angst. Ich mag lustige Sendungen sehen. Ich lache dann viel. Aber sehr oft langweile ich mich beim Fernsehen.

Ina: Die Sendungen über die Natur gefallen mir. Aber die Leute machen die Natur kaputt und das ärgert mich.

Martin: Ich freue mich oft über Sportsendungen, besonders über Fußball. Aber auch oft bin ich traurig, wenn meine Lieblingsmannschaft schlecht spielt.

Tina: Ich mag Tiersendungen. Aber manchmal weine ich, wenn das Tier krank ist. Es kann nicht sagen, wo es ihm wehtut.

Daniel: Ich mag Krimis. Das ist immer interessant. Ich habe manchmal so viel Spaß beim Fernsehen.

e. Antwortet auf die Fragen.

1. Welche Sendungen machen euch Angst?
2. Welche Sendungen findet ihr spannend?
3. Wann weint ihr beim Fernsehen?
4. Wann lacht ihr beim Fernsehen?

2 Gefühle beim Fernsehen: **sich freuen** oder **sich ärgern**.

Zum Merken!

	sich freuen	sich ärgern
ich	freue mich	ärgere mich
du	freust dich	ärgerst dich
er	} freut sich	} ärgert sich
sie		
es		
wir	freuen uns	ärgern uns
ihr	freut euch	ärget euch
sie / Sie	freuen sich	ärgern sich

a. Was fehlt: **mich, dich, sich, euch** oder **uns**?

1. Wir freuen ... über interessante Sendungen.
2. Ich freue ... über das Kinderprogramm.
3. Wer ärgert ... über die Werbung?
4. Freut ihr ... über die Ferien?
5. Freust du ... über das Fußballspiel?

b. Wählt aus, was richtig ist.

1. Das Kind freut *sich / euch* über die Sendung.
2. Der Junge langweilt *dich / sich* beim Fernsehen.
3. Die Mutter ärgert *uns / sich* über einen dummen Film.
4. Die Kinder interessieren *sich / euch* für Sport.
5. Das Mädchen freut *mich / sich* über Musiksendungen.

c. Lest und merkt euch.

Wo steht „sich“ im Satz?				
1	Der Junge	freut	sich	über die Sportsendung.
	Er			
2	Freut	sich	der Junge	über die Sportsendung?
3	Freut	er	sich	über die Sportsendung?

d. Stellt die Wörter um und schreibt die Sätze in eure Hefte.

1. Viele Kinder **freuen sich** über die Musiksendungen.
2. Die Kinder **ärgern sich** über die schlechte Sendung.

e. Spielt „Viele Gefühle“.

Beispiel:

A: Ich freue mich *über die Sportsendungen*.

B: Ich freue mich *über die Sportsendungen* und **Musiksendungen**.

- Spielt ebenso mit anderen Sendungen.

3 Sich interessieren. Aber wofür?

a. Merkt euch.

Viele deutsche Kinder **interessieren sich für** Sendungen über die Natur, Sportsendungen, Musiksendungen, Tiersendungen.

b. Und wofür interessiert ihr euch? Ergänzt.

Ich interessiere mich für

4 Gefühle beim Fernsehen.

a. Mit welchen Gefühlen sieht Susi fern? Ordnet zu.



1. Susi hat Angst.



2. Susi ärgert sich.



3. Susi ist traurig.



4. Susi lacht.



5. Susi freut sich.

- Der Räuber will die Prinzessin fangen (злавиць).
- Die Prinzessin sitzt in dem Räuberhaus.
- Der Ritter kann die schwere Tür nicht öffnen.
- Der Räuber fällt.
- Der Prinz befreit die Prinzessin.

b. Wie fühlt ihr euch beim Fernsehen?

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| ▪ Freut ihr euch? | ▪ Habt ihr Angst? |
| ▪ Ärgert ihr euch? | ▪ Seid ihr traurig? |
| ▪ Langweilt ihr euch? | ▪ Weint ihr? |
| ▪ Lacht ihr? | ▪ Seid ihr böse? |

c.   Hört und antwortet: Hat sich Lisa beim Fernsehen gefreut oder geärgert?

d.   Hört den Dialog zum zweiten Mal. Wählt aus, was richtig ist.

1. Lisa hat einen Film über Tiere gesehen.
2. Der Film war sehr interessant.
3. Der Wolf hat im Dorf viel Gutes gemacht.
4. Lisa hat sich gefreut.
5. Alle Menschen hatten vor dem Wolf Angst.

e. Könnt ihr auf die Frage der Mutter „Warum seht ihr solche Filme an?“ antworten?

f. Was gefällt euch? Was gefällt euch nicht?

Beispiel: Der Krimi gefällt mir nicht. / Der Krimi gefällt mir.

Zum Merken!

gefallen

Der Film gefällt **mir**.

Gefällt **dir** der Film?

Diese Filme gefallen **mir**.

Gefallen **dir** diese Filme?

Komödie

Tiersendungen

Quizsendungen

Krimi

Werbung

Sportsendungen

Musiksendungen

Serien

Kindersendungen

g.   Testet euch. Lebt ihr gesund?

Kannst du lachen und singen?
 Kannst du mit anderen Kindern im Kreis springen?
 Kannst du Fußball spielen?
 Kannst du auf einen Baum klettern?
 Kannst du um die Wette laufen?
 Kannst du wie eine Schnecke kriechen?
 Dann bist du noch okay!



Oder

Sitzt du nur vor dem Fernseher?
 Sprichst du nur über den Fernseher?
 Siehst du nur fern?
 Liest du keine Bücher?
 Siehst du alles, was im Programm steht?
 Bist du faul?
 Ärgerst du dich über die Sendungen?
 Oh, je! Du lebst nicht gesund.



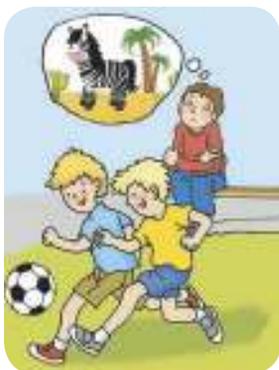
5 Lesen und verstehen.

a. Lest die Überschrift zum Text und den ersten Satz. Worum geht es im Text?

b.   Lest den Text. Habt ihr richtig auf die Frage geantwortet?

Bumfidel sieht fern

Bumfidel sitzt auf dem Sportplatz und guckt in die Luft. Er sitzt da schon eine Stunde. Die Kinder fragen ihn: „Kommst du nicht mit? Wir wollen zum Wald. Wir spielen dort Räuber und Polizei“. Bumfidel antwortet nicht. „Also“, sagen die Kinder, „wir gehen.“ Bumfidel hört nicht, er sitzt und guckt weiter in die Luft.



Die Kinder kitzeln¹ ihn an den Armen, hinter den Ohren, an den Füßen. Bumfidel schweigt und guckt weiter in die Luft. Dann wird es zu viel. Er springt nicht auf. Er sagt nur: „Lasst mich doch in Ruhe!² Ich sehe fern.“

Die Kinder rufen: „Du spinnst!³ Wo ist der Fernseher?“ Bumfidel antwortet: „Ich habe meinen Fernseher im Kopf. Ihr könnt ihn nicht sehen. Geht weg! Ich sehe jetzt Afrika. Heute war ich auch in Sibirien. Guckt mal!

Die Leute laufen da auf dem Mond!“ „Bumfidel, bist du krank? Wir bringen dich nach Hause.“ „Nein, ihr malt eure Bilder auf dem Papier. Und ich male meine Bilder im Kopf. Ich mache das allein. So wie ich will. Der Kopf ist ein Fernseher.“ Die Kinder stehen still. Ein Junge sagt: „Das ist interessant, was Bumfidel macht.“ Und die Kinder gehen langsam weg.

Nach Marieluise Bernhard von Luttitz

¹kitzeln – казычуць; ²Lasst mich doch in Ruhe! – Пакіньце ж мяне ў спакоі!; ³Du spinnst! – Ты выдумляеш!

c. Lest den Text noch einmal. Steht das im Text?

1. Bumfidel sitzt auf dem Sportplatz und guckt in die Luft.
2. Bumfidel sieht fern.
3. Die Kinder sehen auch zusammen mit Bumfidel fern.
4. Der Kopf ist Bumfidels Fernseher.

d. Welche Wörter fehlen?

1. Bumfidel sitzt ... und guckt in die Luft.
2. Die Kinder fragen ihn: „ ... du nicht mit?“
3. Bumfidel sagt: „Ich ... fern.“
4. „Ihr könnt meinen ... nicht sehen. Geht weg!“
5. „Ich male meine ... im Kopf.“
6. Ein Junge sagt: „Das ist ..., was Bumfidel macht.“

e. Wie charakterisiert ihr Bumfidel?

D. Projekt

Heute senden wir

Tipps

- ✓ Schreibt zuerst einen Text für eure Sendung.
- ✓ Malt Bilder für eure Sendung.
- ✓ Sendet Nachrichten aus eurer Klasse. (Was habt ihr in den Deutschstunden / in Sport das ganze Jahr gemacht?)



Kannst du das schon auf Deutsch?

1. Kannst du auf diese Fragen antworten?
 - Ist das Fernsehen wichtig für dich?
 - Wie oft und wie lange siehst du fern?
 - Mit welchen Gefühlen siehst du fern?
2. Kannst du deine Lieblingssendungen nennen?
3. Kannst du deine Meinung über eine Sendung äußern?
4. Kannst du die anderen nach ihren Lieblingssendungen fragen, ihre Meinung erfahren?

Wörter zum Thema

Was gibt es im Fernsehen?

Што паказваюць па тэлебачанні?

der **Fernseher** (die Fernseher) / der **Fernsehapparat** (die Fernsehapparate) тэлевізар; **vor dem Fernseher** перад тэлевізарам; **ohne Fernseher** без тэлевізара; **der Fernseher läuft** тэлевізар уключаны / працуе

fernsehen глядзець тэлевізар; **selten / manchmal / zweimal in der Woche / ganz wenig fernsehen** зрэдку / калі-нікалі / два разы на тыдні / зусім мала глядзець тэлевізар

das **Fernsehen** тэлебачанне; **im Fernsehen** па тэлебачанні
das **Fernsehprogramm** (die Fernsehprogramme) тэлевізійная праграма

der **Film** (die Filme) фільм; **der Abenteuerfilm** прыгодніцкі фільм; **der Zeichentrickfilm** маляваны мультыплікацыйны фільм; **der Spielfilm** мастацкі фільм

die **Sendung** (die Sendungen) перадача; **eine Sendung im Fernsehen oder Radio** тэле-ці радыёперадача; **die Lieblingssendung** любімая перадача

die **Werbung** (die Werbungen) рэклама

Wie sind die Sendungen? Якімі бываюць перадачы?

informativ інфарматыўны

interessant цікавы

langweilig нудны, сумны

lehrreich павучальны

spannend захапляльны

Gefühle beim Fernsehen Пачуцці ў час прагляду тэлеперадач

Angst haben баяцца

sich **ärgern** (hat sich geärgert) **über** (Akk.) злавацца на

sich **freuen** (hat sich gefreut) **über** (Akk.) радавацца

lachen (hat gelacht) смяяцца

sich **langweilen** (hat sich gelangweilt) нудзіцца, сумаваць

Spaß machen прыносіць задавальненне

traurig sein быць засмучаным

weinen (hat geweint) плакаць

6

Reisen

Тут вы вучыцеся: называць кантыненты і апісваць іх прыродныя асаблівасці; расказаць пра сваё падарожжа і распытваць пра падарожжа іншых; называць краіны, у якіх размаўляюць на нямецкай мове; слухаць, чытаць і разумець аповяданні, дыялогі, вершы.

A. Durch Kontinente und Länder

1 Rund um den Globus.

a.   Hörst, lest und merkt euch die Kontinente.



b.   Hört und antwortet: Auf welchem Kontinent liegt das Land?



c. Lest: Welcher Kontinent fehlt im Gespräch der Kinder und gibt es in 1a?

Ina: Nori und Muri laden uns ins Sonnenland ein. Wo liegt denn das Sonnenland?

Sonja: Ich weiß! In Afrika! Dort scheint die Sonne.

Daniel: Quatsch! Die Sonne scheint auch in Australien. Und im Sommer scheint die Sonne in Europa und in Asien.

Martin: Die Sonne scheint in der Antarktis und in Amerika.

Lena: In der Antarktis ist es kalt. Es liegen dort nur Eis und Schnee. Suchen wir im Internet, wo dieses Land liegt!

Tina: Fantastisch! Ihr kennt so schlecht Geografie. So ein Land gibt es nur bei Nori und Muri.

d. Stimmt das?

1. Das Sonnenland liegt in Australien.
2. Das Sonnenland liegt in Afrika.
3. Das Sonnenland liegt in der Antarktika.
4. Das Sonnenland ist ein Fantasieland.

2 An der Landkarte.

a.   Hörst und lest die Länder.



b. Ergänzt die Gruppen der Länder. Lest die Ländernamen vor.

Länder mit „-land“: England, ...

Länder mit dem Artikel: die Ukraine, ...

Zum Merken!

Большасць назваў краін і кантынентаў ніякага роду. Яны ўжываюцца без артыкля:

Im Sommer fahre ich nach **Deutschland**.
Eurasien und **Afrika** sind Kontinente.

З азначальным артыклем ужываюцца назвы краін і кантынентаў:

• жаночага роду:

die Schweiz, **die** Türkei, **die** Ukraine, **die** Tschechische Republik, **die** Bundesrepublik Deutschland, **die** Mongolei, **die** Slowakei, **die** Antarktika;

• мужчынскага роду:

der Irak, **der** Iran, **der** Sudan, **der** Kongo;

• у множным ліку:

die Niederlande, **die** USA (die Vereinigten Staaten von Amerika), **die** Philippinen, **die** Vereinigten Arabischen Emirate.

c. Ein Wort passt nicht in die Reihe. Wie heißt das Wort?

1. die Türkei – die Bücherei – die Slowakei – die Mongolei
2. Griechenland – Deutschland – Zwergengland – Finnland – England – Estland

3. Frankreich – Österreich – Königreich
 4. Italien – Indien – Lilien – Armenien – Argentinien

3

a.   Menschen und Länder. Was passt zusammen?

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1. Deutsche – ... | 13. Italiener – ... |
| 2. Österreicher – ... | 14. Russen – ... |
| 3. Norweger – ... | 15. Ukrainer – ... |
| 4. Schweden – ... | 16. Brasilianer – ... |
| 5. Letten – ... | 17. Engländer – ... |
| 6. Litauer – ... | 18. Polen – ... |
| 7. Türken – ... | 19. Mongolen – ... |
| 8. Japaner – ... | 20. Belarussen – ... |
| 9. Schweizer – ... | 21. Chinesen – ... |
| 10. Griechen – ... | 22. Spanier – ... |
| 11. Tschechen – ... | 23. Franzosen – ... |
| 12. Vietnamesen – ... | 24. Koreaner – ... |

die Tschechische Republik • Brasilien • Korea • die Türkei •
 Litauen • Österreich • Polen • China • Norwegen • Griechenland •
 Vietnam • die Ukraine • Frankreich • Italien • Japan • Lettland
 • die Mongolei • Schweden • Russland • Deutschland • England
 • die Schweiz • Belarus • Spanien

b. Wo wohnen diese Menschen?

Beispiel: Asiate – *Asiate wohnen in Asien.*

Afrikaner

Australier

Europäer

Amerikaner

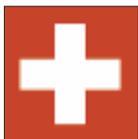
4 Sprachen und Länder.

a.    In welchen Ländern spricht man diese Sprachen?

Beispiel: Belarussisch – *Belarussisch spricht man in Belarus.*

Belarussisch – Ukrainisch – Englisch – Griechisch –
Türkisch – Spanisch – Italienisch – Polnisch – Japanisch –
Chinesisch – Russisch – Finnisch – Französisch – Koreanisch –
Bulgarisch – Mongolisch – Rumänisch – Lettisch –
Schwedisch – Tschechisch – Dänisch – Norwegisch

b. In welchen Ländern spricht man Deutsch als Muttersprache?
Wählt aus und antwortet.



Deutschland Russland Österreich Polen
Liechtenstein Schweden die Schweiz Belgien
Frankreich die Ukraine Luxemburg

c. Kennt ihr das Land die Schweiz? Findet die Schweiz auf der Landkarte.

d.   Hört, was Hanna über ihr Land erzählt, und antwortet auf die Fragen.

1. Wo liegt die Schweiz? In Europa? In Asien? In Afrika?
2. Welche Sprachen sprechen die Schweizer? Deutsch? Französisch? Englisch? Italienisch? Rätoromanisch?

3. Welche Berge sind besonders schön in der Schweiz? Der Elbrus? Die Alpen? Der Ural?

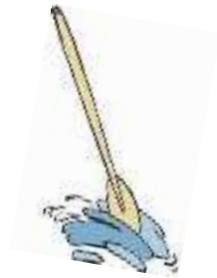
5 Durch Europa reisen.

a. Lest und antwortet: In welchen Ländern war Paule Puhmann? Wählt aus, was richtig ist.

Italien Spanien England Frankreich Griechenland

Hallo, Europa!
(gekürzt)

In Paule Puhmanns Padelboot,
da paddeln wir auf See.
Wir paddeln um die halbe Welt,
A-lo-ha-ho-ha-hee!
Guten Tag, auf Wiedersehn!
Guten Tag, auf Wiedersehn!



In Spanien war es furchtbar heiß,
da stieg der Pedro zu.
Der brachte Apfelsinen mit,
die aßen wir im Nu.
Buenos dias, hasta la vista!¹
Guten Tag, auf Wiedersehen!

In Italien war'n wir auch,
da kam die Marinella.
Die brachte Tintenfische mit
auf einem großen Teller.
Buon giorno, Arrivederci!²
Guten Tag, auf Wiedersehen!

Und rund um den Olivenbaum,
da tanzten wir im Sand.
Wir nahmen den Wassili mit,
das war in Griechenland.
Kali-mera, jassu, jassu!³
Guten Tag, auf Wiedersehen!

Frederik Fahle

¹Buenos dias, hasta la vista! – *lest*: buenos dias, asta la vista!; ²Buon giorno, Arrivederci! – *lest*: buon dschorno, ariwidetschil!; ³Kali-mera, jassu, jassu! – *lest*: kalimera, jaschu, jaschu!

b. Lest noch einmal den Liedtext oder hört das Lied im Internet und vergleicht: Habt ihr die Länder richtig ausgewählt?

c. Wer kommt aus welchem Land?

Beispiel: Pedro kommt aus Spanien.

d. Findet im Liedtext und lest vor: Wie heißt „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ auf Spanisch, Italienisch und Griechisch?

e. Kennt ihr noch diese Grüße in anderen Sprachen?

f. Paule Puhmann hat viele andere Länder besucht. Lest und antwortet: Was hat er da gesehen und gemacht?

In Finnland und Norwegen hat er auf Elchen geritten. In Norwegen (nicht weit von Oslo) hat er das älteste Schimuseum der Welt besucht.

In Dänemark hat er Legoland besucht. Hier gibt es die meisten Legos der Welt.

In Grönland hat er Eisbären gesehen. Grönland ist die größte Insel der Erde. Er will noch nach Frankreich zum Montblanc. Das ist der höchste Berg Europas. Paule Puhmann hat in Italien im Mittelmeer gebadet. Dort ist das Wasser am wärmsten.

g. Paule Puhmann hat in jedem Ort ein Foto gemacht. Aus welchen Ländern sind diese Fotos?



1



2



3



4



5



6

Beispiel: Nummer 1 ist aus Italien.

h. Welche Sprachen hat Paule Puhmann in diesen Ländern gehört? Ergänzt.

1. In Finnland hat er *Finnisch* gehört.
2. In Norwegen hat er ... gehört.
3. In Spanien hat er ... gehört.

4. In Italien hat er ... gehört.
5. In Griechenland hat er ... gehört.
6. In Holland hat er ... gehört.
7. In Dänemark hat er ... gehört.

6 Reise auf andere Kontinente.

- a.  Die Reise von Paule Puhmann hat kein Ende. Lest und erratet: Welche Kontinente hat er besucht?

Auf diesem Kontinent hat er die USA besucht. Im Atlantischen Ozean und im Stillen Ozean hat er viel gebadet. Er hat auch verschiedene Tiere gesehen: Jaguare, Pumas und Faultiere.



Der Kontinent ist sehr groß. Das ist der zweitgrößte Kontinent nach Eurasien. Der Vulkan Kilimandscharo ist herrlich. Der Nil ist der längste Fluss auf diesem Kontinent. Es gibt da fünf Klimazonen. Im Süden und im Norden ist der Sommer heiß und trocken, der Winter ist kalt und feucht. Im Norden des Kontinents gibt es

Regenwälder und Savannen, Wüsten und Steppen. Die größte Wüste ist Sahara. Da leben Elefanten, Nilpferde, Giraffen, Krokodile, Antilopen, Affen, Löwen und viele andere Tiere. Die Leute sprechen hier Afrikaans.

Das Wasser im Mittelmeer ist sehr warm und Paul Puhmann hat da auch gebadet.

Dieser Kontinent liegt auf den kleinen Inseln. Paul Puhmann hat da Sandwüsten und Halbwüsten gesehen. In den Wäldern hat er Eukalyptus und Palmen, Kängurus und Papageien Kakadu gesehen.



- b. Welche Kontinente hat Paul Puhmann noch nicht besucht?

c. Seid ihr fit für die Weltreise? Testet euch.

1. Welcher Ozean liegt zwischen Europa und Amerika?
a) Der Atlantische Ozean. b) Der Stille Ozean.
2. Wo liegt die Wüste Sahara?
a) In Afrika. b) In Asien.
3. Welche Pflanzen gehören zu den typischen Pflanzen der heißen Wüsten?
a) Kakteen. b) Lianen.
4. Welche Tiere leben in der Antarktika?
a) Pinguine. b) Eisbären.
5. Wo gibt es Regenwälder?
a) In Europa. b) In Afrika.

B. Reisen, aber womit?

1 So heißen die Verkehrsmittel.

a.    Hört, lest und merkt euch.



der Zug



das Motorrad



die Straßenbahn



die U-Bahn



das Schiff



das Flugzeug



das Auto



der Lastkraftwagen



das Boot

b.   Hört das Gespräch und antwortet: Wohin fahren die Kinder?



Ina

Tina

Martin

Lena

Sonja

Daniel

c. Lest. Habt ihr auf die Frage richtig geantwortet?

Tina: Wir haben bald eine Klassenfahrt nach Hamburg. Womit fahren wir? Habt ihr Ideen?

Sonja: Fahren? Wir müssen mit dem Flugzeug fliegen. Es ist weit.

Ina: Nein, dann fliege ich nicht. Ich habe Angst. Es ist gefährlich. Ich möchte mit dem Zug fahren.

Daniel: Klasse! Ich möchte mit dem Flugzeug fliegen! Das geht schnell.

Martin: Und ich möchte mit dem Zug fahren. Man kann im Zug schlafen, spielen, durch das Fenster schöne Landschaften und Orte sehen.

Lena: Wir können auch mit dem Bus fahren. Es ist nicht so teuer.

d. Womit möchten die Kinder nach Hamburg reisen? Was ist richtig?

1. Sonja möchte mit dem Flugzeug fliegen.
2. Ina möchte auch mit dem Flugzeug fliegen.
3. Daniel möchte mit dem Flugzeug fliegen.

4. Martin möchte mit dem Bus fahren.
5. Tina möchte mit dem Zug fahren.
6. Lena möchte mit dem Zug fahren.

e. Schreibt Argumente der Kinder in die Tabelle. (Macht zuerst die Tabelle in euren Heften).

Verkehrsmittel	Argumente für das Verkehrsmittel	Argumente gegen das Verkehrsmittel

2 Andere Verkehrsmittel.

a. Bildet neue Wörter und übersetzt sie ins Belarussische.

Beispiel: der Sport + das Fahrrad – *das Sportfahrrad*

1. die Damen + das Fahrrad – ...
2. der Sport + der Wagen – ...
3. die Herren + das Fahrrad – ...
4. die Kinder + der Wagen – ...
5. die Kinder + das Fahrrad – ...
6. die Kranken + der Wagen – ...



b. Welche Wörter bezeichnen Verkehrsmittel? Wählt aus und lest sie vor.

die Straßenbahn die Autobahn die U-Bahn
 die Laufbahn die Eisbahn die Rutschbahn
 die Eisenbahn die Rodelbahn

c.  Hört und lest die Wörter. Versteht ihr sie ohne Wörterbuch?

das Auto – der Trolleybus – der Autobus – das Taxi –
die Jacht

d. Macht aus einem Wort einige Wörter und übersetzt dann dieses Wort ins Belarussische ohne Wörterbuch.

Beispiel: der Gehweg = *gehen* + *der Weg*; *mpamyap*

~~der Gehweg~~ – die Fußgängerzone – der Parkplatz –
der Zebrastrifen – das Verkehrsschild – das Verkehrsmittel –
die Klassenfahrt – der Busfahrer

e. Bildet neue Wörter und übersetzt sie ins Belarussische.

fahren  der Plan – *der Fahrplan*
das Geld – ...
die Karte – ...
der Weg – ...
die Schule – ...
der Lehrer – ...
der Stuhl – ...
das Rad – ...

reisen  der Plan – *der Reiseplan*
das Geld – ...
die Gruppe – ...
das Büro – ...
der Bus – ...
das Ziel – ...
das Land – ...
der Koffer – ...

f. Ordnet den Verkehrswegen die Verkehrsmittel zu.



Straße



Schiene



Luft



Wasser

der Traktor
...

...

...

...

der Traktor – der Lastkraftwagen – das Motorrad –
der Autobus – das Feuerwehrauto – die Straßenbahn –
das Schiff – das Boot – das Auto – die U-Bahn – der Zug –
das Flugzeug – das Fahrrad

g. Wie findet ihr diese Autos?



1



3



2



4



5



6

Hilfe

modern, nicht modern, zu (занадта) groß, zu klein, zu
schnell, zu langsam, gefährlich

h. Seht das Bild an. Dieses Verkehrsmittel nennt man die Schwebbahn. Was ist das Besondere an der Schwebbahn?



i.   Lest über die Schwebbahn. Wo gibt es die Schwebbahn?

Die Schwebbahn gibt es in der Stadt Wuppertal. Das ist das einzigartige Verkehrsmittel in der Welt. Wuppertal ist eine Industriestadt. Hier leben heute etwa 365 000 Menschen. In der Stadt gibt es einen Zoo, eine Universität, einige Theater und Museen. Weltbekannt ist diese Stadt aber für ihre Schwebbahn. Sie ist schon seit 1895 bekannt. Der Erfinder¹ Eugen Langen aus Köln hat einen Personenwagen gebaut. Die Räder sind auf dem Dach und rollen über Schienen. Die Bahn schwebt² über dem Wasser, den Leuten und den Häusern. Täglich fahren etwa 80 000 Menschen mit der Schwebbahn. Sie kommen pünktlich zum Ziel: zur Arbeit, zur Schule ... Es gibt keine Staus. Die Schwebbahn fährt 13 Kilometer lang.

¹der Erfinder – винаходник; ²schwebt – лунае

j. Seht das Bild in 2h noch einmal an und beschreibt die Schwebbahn.

3

Fahren, reisen, fliegen. Aber womit?

a.   Lest und stellt Fragen zu den unterstrichenen (падкрэсленых) Wörtern.

Beispiel: Herr Harder fährt mit dem Auto. – *Womit fährt Herr Harder?*

1. Frau Harder fliegt mit dem Flugzeug.
2. Herr Müller fährt mit dem Polizeiauto.
3. Die Familie reist mit dem Bus.
4. Frau Klaiser fährt mit der Straßenbahn.
5. Die Kinder fahren mit den Fahrrädern.

Zum Merken!

fahren fliegen reisen	mit (Dativ)	der / das / ein → dem / einem die / eine → der / einer die (Pl.) → den
-----------------------------	-----------------------	---

b. Ergänzt die richtigen Artikel.

1. Die Touristen fahren mit ... Zug nach Russland.
2. Die Kinder fahren mit ... Schulbus in die Schule.
3. Der dicke braune Bär fährt im Zirkus mit ... Roller.
4. Die Familie fliegt mit ... Flugzeug in Urlaub.
5. Die Frau fährt mit ... U-Bahn zur Arbeit.
6. Die Jungen fahren mit ... Fahrrädern zum Fluss.
7. Die Familie reist mit ... Schiff über das Mittelmeer.

c. Spielt „Ein Verkehrsmittel mehr“.

A: Ich fahre gern *mit der Straßenbahn*.

B: Ich fahre gern *mit der Straßenbahn* und *mit dem Bus*.

A: ...

- Spielt ebenso mit anderen Verkehrsmitteln.

d.  Hört den Dialog und antwortet: Wie kommen die Kinder zur Schule?

- | | |
|-----------|---------------------|
| 1) Markus | a) mit dem Auto |
| 2) Uli | b) mit dem Schulbus |
| 3) Nicki | c) zu Fuß |
| 4) Laura | d) mit dem Fahrrad |
| 5) Nina | e) mit dem Fahrrad |

e. Lest den Dialog. Habt ihr richtig geantwortet?

Markus: Ich gehe jeden Morgen mit meinen Freunden zu Fuß in die Schule. Das ist gesund für mich und gut für die Natur.

Uli: Ich fahre mit dem Fahrrad. Ich wohne nicht weit von der Schule. Das ist auch gesund für mich und gut für die Natur.

Nicki: Ich wohne weit von der Schule und fahre jeden Tag mit dem Schulbus.

Laura: Ich fahre auch mit dem Fahrrad. Die Bewegung ist gesund.

Nina: Meine Mutter ist Lehrerin in der Schule und sie fährt zur Arbeit mit dem Auto. Ich fahre auch mit.

f. Wie kommt ihr zur Schule? Antwortet und fragt die anderen Kinder.

4 Vorteile und Nachteile der Verkehrsmittel.

a.  Lest und sammelt in der Tabelle Nachteile und Vorteile der Reise mit verschiedenen Verkehrsmitteln.

Verkehrsmittel	Vorteile	Nachteile
der Zug	bequem, viele Orte sehen,	lange
...	essen, lesen	...
	...	

Man kann **mit dem Zug** reisen. Es ist bequem, man kann unterwegs durch das Fenster Landschaften und viele Orte

sehen. Man kann auch im Zug essen und lesen. Aber die Reise mit dem Zug dauert lange.

Die Reise **mit dem Flugzeug** geht schnell und ist sehr bequem. Man kann auch im Flugzeug trinken und essen. Aber aus dem Fenster kann man nur Wolken sehen und keine Landschaften. Das Fliegen schadet dem Klima und macht die Natur kaputt.

Mit dem Auto geht die Reise schnell. Man kann überall halten und in einem Café etwas essen oder trinken. Man kann Sehenswürdigkeiten der Orte kennenlernen. Aber die Reise mit dem Auto ist nicht so bequem.

Man kann **mit dem Bus** reisen. Es ist bequem und nicht teuer. Im Bus sind viele Touristen und man kann mit den Menschen sprechen. Der Reiseführer erzählt viel über die Orte, Straßen, Landschaften. Aber mit dem Bus kann man lange im Stau stehen.

Mit dem Fahrrad geht es nicht so schnell. Aber mit dem Fahrrad kann man nicht im Stau stehen. Man kann auch überall halten. Die Reise mit dem Fahrrad ist gut für die Natur.

b. Fahrrad oder Auto? Findet zu Pro-Argumenten Kontra-Argumente.

Fahrrad fahren

Pro

- 1) Es ist nicht teuer.
- 2) Die Bewegung macht gesund.
- 3) Es gibt für Fahrradfahrer keinen Stau.
- 4) Fahrrad fahren ist gut für die Natur und für die Gesundheit.

Kontra

- a) Mit dem Fahrrad kann man nur auf kurzen Strecken fahren.
- b) Natürlich, mit dem Fahrrad fahren ist es nicht teuer, man braucht kein Benzin. Aber auch nicht schnell.
- c) Das stimmt. Aber wenn es viele Autos auf den Straßen gibt, dann kann man auch nicht schnell mit dem Fahrrad fahren.

- c.    Wie bewegen sich die Autos auf der Autobahn? Und was machen die Menschen auf der Autobahn? Hört und lest das Gedicht.

Auf der Autobahn



Autos fahren
vor uns,
neben uns,
hinter uns:
rote,
gelbe,
grüne,
schwarze.
Sie fahren,
blinken,
überholen.
Wir fahren
auf der Autobahn.
Wir fahren,
blinken,
überholen.

Wir fahren,
fahren,
fahren.
Halt!
Ein Stau!
Bremsen!
Halten!
Vor uns,
neben uns,
hinter uns
halten Autos.
Autos!
Autos!
Rote,
gelbe,
grüne.

5 Früher und heute.

- a.    Lest den Dialog und findet die Sätze, wo die Handlungen früher passiert sind. Woran merkt ihr das?

Watson: Chef, das rote Auto ist über die Brücke gefahren. Der Typ ist schon hinter das Haus gegangen.

Sherlock Holmes: Wohin ist der Typ gegangen?

Watson: Er ist schon hinter das Haus gegangen! Chef, in der Hand hat er ein Päckchen. Er hat etwas aus dem gelben Kasten genommen.

Sherlock Holmes: Ist er schon weggefahren?

Watson: Nein, er ist ins Haus gelaufen. Chef, er kommt zurück, aber ohne Päckchen. Er ist schon weggefahren. Ich fahre jetzt hinter seinem Auto.

Sherlock Holmes: Watson, das ist kein Bandit! Das ist ein ...

b. Lest und merkt euch das Perfekt in den Sätzen links und rechts. Was ist rechts anders?

- | | |
|---|---|
| <p>1. Watson hat eine Reise gemacht.</p> <p>2. Watson hat per Telefon mit Sherlock Holmes gesprochen.</p> | <p>1. Watson ist hinter dem Auto gefahren.</p> <p>2. Der Mann ist hinter das Haus gelaufen.</p> |
|---|---|

Zum Merken!

Das Perfekt утвараецца таксама з дапамогай дапаможнага дзеяслова **sein** і **Partizip II** асноўнага дзеяслова.

З дзеясловам **sein** das Perfekt утвараюць:

- дзеясловы, якія абазначаюць рух:
gehen, laufen, starten, kommen, fahren, reisen, fliegen, schwimmen, wandern, klettern, hoppeln, hüpfen, reiten;
- дзеясловы **werden, bleiben, passieren.**

c.   Lest einen kleinen Text und schreibt die Verben im Perfekt heraus.

Beispiel: habe gegessen und geangelt

Ein Wassermann erzählt: „Am Nachmittag habe ich auf einem Felsen gesessen und Fische



geangelt. Viele Fische und Muscheln sind um die Wette geschwommen. Alles war ruhig. Aber plötzlich ist es dunkel geworden. Es hat geregnet, geblitzt und gedonnert. Die Wellen haben mich ins Wasser gezogen. Und bis heute lebe ich auf dem Meeresgrund und heiße Wassermann.“

d.   Ordnet zu.

Mit **sein** bilden das Perfekt:

gehen

...

Mit **haben** bilden das Perfekt:

suchen

...

gehen • suchen • bremsen • reisen • füttern • bauen • hüpfen
• klettern • wandern • schreiben • laufen • lachen • bleiben
• fragen • rennen • reiten • kommen • angeln • spielen •
fahren • schwimmen • rutschen

e. Dichtet grammatische Gedichte wie im Beispiel.

Alle sind gegangen

Ich bin gegangen.
Du bist gegangen.
Er ist gegangen.
Wir sind gegangen.
Ihr seid gegangen.
Sie sind gegangen.
Und wer hat gestanden?

• Dichtet ebenso mit:

1. Alle sind gelaufen. ...
Und wer hat gegessen?

2. Alle sind geritten. ...
Und wer hat Pferde gefüttert?

f. Was haben die Kinder im Schwimmbad gemacht? Gebraucht bei der Antwort das Perfekt.



um die Wette schwimmen



rutschen



tauchen



vom Brett springen

6 Lesen und verstehen.

a.  Lest den Text und antwortet auf die Fragen.

1. Wohin ist Katharina gefahren?
2. Mit wem ist Katharina nach Hamburg gefahren?
3. Womit ist Katharina nach Hamburg gefahren?

In der S-Bahn (Schnellbahn)

Katharina wohnt in einer kleinen Stadt bei Hamburg. Sie war nie in einer Großstadt. Heute fährt sie mit ihrer Großmutter nach Hamburg. Auf dem Bahnhof in Hamburg sind viele Menschen. Es ist sehr laut da. Die Menschen laufen hin und her, hin und her¹. Die Großmutter sagt: „Wir fahren



weiter mit einer Schnellbahn (S-Bahn). Die S-Bahn ist ein Zug ohne Lokomotive. Man kann damit sehr schnell von einer Stelle zu einer anderen kommen, schneller als mit einem Bus. Aber man muss gut aufpassen. Die S-Bahn hält nur sehr kurz. Man muss schnell einsteigen². Wir wollen in Richtung³ Pinneberg fahren. Da kommt der Zug. Auf dem Schild vorne kann man lesen: PINNEBERG. Die Türen öffnen sich. Katharina steigt schnell ein. Ganz schnell schließen die Türen vor Großmutter's Nase und der Zug fährt ab. Katharina ist allein in der S-Bahn. Die Oma bleibt auf dem Bahnsteig⁴.

Was macht Katharina?

- Lest den Text weiter. Habt ihr recht?

Der Zug fährt durch den Tunnel, dann über die Brücke. Katharina will zuerst weiter fahren. Der Zug bremst und hält. Und Katharina rennt zur Tür und steigt aus⁵. Zuerst will sie zur Bahnpolizei gehen. Aber dann bleibt sie auf dem Bahnsteig und wartet auf ihre Großmutter. Da hält der nächste⁶ Zug Richtung PINNEBERG. Einige Leute steigen aus. Aber die Großmutter ist nicht da. Katharina ist traurig.

Und was passiert weiter?

- Lest den Text bis zum Ende.

Da hört sie: „Katharina, Katharina!“ Und ganz vorne sieht Katharina ihre Großmutter, sie winkt⁷ und freut sich. Katharina winkt auch und freut sich.

¹hin und her – туды-сюды; ²einsteigen – уваходзіць; ³in Richtung – у напрамку; ⁴auf dem Bahnsteig – на пероне; ⁵steigt aus – выходзіць; ⁶nächste – наступны; ⁷winkt – махае рукой

b. Hat Katharina das richtig gemacht?

1. Katharina ist an der nächsten Haltestelle ausgestiegen.
(Катарына выйшла на наступным прыпынку.)

2. Katharina ist auf dem Bahnsteig stehen geblieben (засталася стаяць) und nicht weggelaufen.

7 Auf der Straße mit dem Fahrrad.

a. Fahrt ihr gern Fahrrad? Kennt ihr Verkehrsregeln für Fahrradfahrer?



b. Lest einige Verkehrsregeln für Fahrradfahrer. Wie muss man richtig fahren?

- ❖ Bis zur Mitte der Straße nach links, dann nach rechts schauen.
- ❖ Über die Straße fahren, wenn die Straße frei ist.
- ❖ Ganz rechts am Straßenrand fahren.
- ❖ An der Ampel bei Grün über die Straße fahren.
- ❖ Vor dem Abbiegen Handzeichen geben.



c.  Lest den Text und antwortet: Fährt Markus richtig? Wo macht er Fehler?

Markus fährt mit dem Fahrrad. Am Straßenrand hält er. Er schaut bis zur Mitte der Straße nach links, dann nach rechts. Die Straße ist frei. Schnell führt er das Fahrrad über die Straße und ist auf der anderen Seite der Straße. Zuerst fährt Markus ganz rechts am Straßenrand, dann fährt er über die Brücke und nun kommt er zur Ampel. Bei Gelb fährt Markus schnell über die Straße. Vor dem Abbiegen gibt er das Handzeichen und fährt nach links.

d. Was ist das Fahrrad für euch? Fahrt ihr oft, selten oder nie mit dem Fahrrad? Fahrt ihr öfter (часцей) mit dem Auto, mit dem Bus oder mit dem Fahrrad?



a. Ordnet zu und bildet Sätze.

Beispiel: ins Kinderparadies – mit einer Rakete; *Ich will ins Kinderparadies reisen. Ich möchte mit einer Rakete fliegen.*

Die Kinder wollen reisen	Sie möchten fahren / fliegen / reiten
1) zum Zauberer	a) mit dem Schiff
2) in den Zauberwald	b) mit dem Auto
3) in die Sahara	c) mit dem Flugzeug
4) ins Märchenland	d) mit einer Rakete
5) ins Kinderparadies	e) auf dem Hexenbesen
6) nach Afrika	f) mit dem Zug
7) ans Meer	g) auf dem fliegenden Teppich (на кілім-самалёце)
8) auf die Insel	h) auf einem Kamel
9) in die Berge	i) auf einem Drachen
	j) auf einer Schildkröte
	k) auf einer Giraffe

b.  Lest. Wie funktioniert der Verkehr im Lilaland?

Hallo, liebe Freunde!

Womit kommt ihr zu uns? In unserem Land gibt es kein Benzin. Alle Autos fahren mit der Sonnenenergie. Das ist gut für die Menschen und für die Natur. Die Luft ist bei uns sauber. Unsere Autos sind bunt und haben verschiedene Formen. Sie dürfen nicht schnell auf den Straßen fahren. Unsere Autobahnen sind unter der Erde. Das ist nicht gefährlich für die Fußgänger. Wir haben sehr viele Fußgängerzonen. Unsere Taxis haben keine Fahrer. Man muss einsteigen und auf den Knopf (на кнопку) mit

der Nummer der Straße drücken, wohin man fahren will, und das Taxi fährt automatisch. Kommt zu uns. Ihr könnt das selbst sehen!

Tschüss!

Eure Nori und Muri

c. Was gefällt euch besonders gut bei Nori und Muri?

1. Alle Autos fahren mit der Sonnenenergie. – *Das gefällt mir sehr. Das ist gut für die Natur.*
2. Die Autos sind bunt und haben verschiedene Formen. – ...
3. Die Autobahnen sind unter der Erde. – ...
4. Die Taxis haben keine Fahrer. – ...
5. Es gibt viele Fußgängerzonen. – ...

d. Die Kinder waren bei Nori und Muri. Ergänzt das Interview mit ihnen. Gebraucht die Verben im Perfekt.

Reporter: Womit ... ihr ...?

Kinder: Wir ... mit unserem Sonnenmobil

Reporter: Wann seid ihr ...?

Kinder: Wir ... Ende August gestartet.

Reporter: Wie lange ... ihr ...?

Kinder: Wir ... zwei Tage und zwei Nächte

Reporter: Wann seid ihr zu Nori und Muri ...?

Kinder: Wir ... in der Nacht

e. Wollt ihr auch die Kinder nach der Reise zu Nori und Muri fragen? Schreibt eure Fragen.

f. Erzählt über eure Traumreisen. Nehmt 8a zu Hilfe.

- Wohin möchtet ihr reisen?
- Womit möchtet ihr reisen?
- Mit wem möchtet ihr reisen?

C. Reisen, aber wohin?

1 Wohin kann man reisen?

a.    Hört, lest und merkt euch.

1. **nach** Deutschland, **nach** Berlin, **nach** Afrika, **nach** Moskau
2. **in die** Ukraine, **in die** Tschechische Republik, **in die** Schweiz, **in die** Türkei, **in die** Alpen, **in die** Sahara, **in die** Antarktis, **in die** USA
3. **an die** Ostsee, **an die** Nordsee
4. **ans (an das)** Schwarze Meer, **ans (an das)** Kaspische Meer
5. **auf die** Insel Rügen

• Wohin reist man in den Ferien gern?

b.   Hört und antwortet:

1. Wer möchte in Großstädte fahren?
2. Wer wandert gern?
3. Wer möchte in den Ferien Sport machen?
4. Wer möchte in den Ferien Zoos besuchen?
5. Wer möchte ans Meer fahren?



Ina

Sonja

Martin

Tina

Daniel

c. Lest und überprüft die Reiseziele der Kinder.

Tina: Ich interessiere mich für Geschichte. Ich besuche gern die Großstädte. Da gibt es Burgen, Schlösser und Museen.

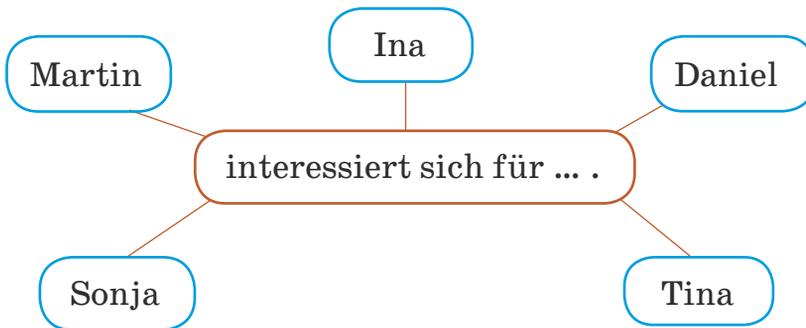
Ina: Ich bin ein Naturfreund. Mich interessieren kleine Berge, Flüsse, Seen und Pflanzen. Ich wandere gern.

Martin: Ich treibe gern Sport. Ich reise in die Orte, wo ich ein bisschen Sport treiben kann.

Sonja: Ich fahre gern ans Meer. Sandburgen bauen, schwimmen, baden! Was gibt es Besseres in den Ferien!

Daniel: Ich interessiere mich für Tiere und Vögel und fahre in den Ferien in die Orte, wo es Zoos gibt.

d. Wofür interessieren sich die Kinder?



e. Ergänzt die richtigen Präpositionen und ihr erfahrt, wohin die anderen Kinder in den Ferien fahren.

1. Die Klasse 5b macht in den Ferien eine Reise ... die Nordsee.
2. Dominik reist ... Moskau.
3. Jens fährt mit den Eltern ... Schwarze Meer.
4. Meine Geschwister fahren zu den Großeltern ... die Insel Rügen.
5. Die jungen Sportler fahren ... die Alpen.
6. Die Klassen 10 und 11 fliegen ... die Türkei.

2 Verschiedene Reisen.

a. Verbindet die Wörter mit dem Wort „Reise“ und ihr lernt andere Reisen kennen. Schreibt jedes neue Wort mit dem Artikel.

Auto- Flug- Familien- Sommer- Europa- Welt-
-reise

b. Spielt „Immer mehr Reiseziele“ (bis zum ersten Fehler).

Beispiel:

A: Ich will *an die Nordsee* fahren.

B: Ich will *an die Nordsee* und *an die Ostsee* fahren.

C: ...

- Spielt ebenso mit anderen Reiseorten.

c. Fragt die anderen: Wer will wohin in den Ferien fahren / fliegen / reisen? Gebraucht die Wörter im Kasten.

Beispiel: Wer will nach Berlin fliegen?

nach ~~Berlin~~ – nach Deutschland – nach Österreich – in die Schweiz – nach Afrika – an den Naratsch-See – auf die Insel Rügen – ans Schwarze Meer

d. Seht die Fotos an und antwortet: Wo waren die Kinder in den Ferien?





Grüße aus München



Grüße aus Dresden

e. Sucht diese Städte auf der Landkarte von Deutschland.

f. Ergänzt die Liste der beliebtesten (самых любимых) Reiseziele in Belarus.

- die Belaweshskaja Puschtscha
- die Kirchen in Hrodna
- ...

3 Gute Wünsche für die Reise.

a. Lest die guten Wünsche für die Reise.



b. Ergänzt Dialoge mit den guten Wünschen.

1. Morgen fahren wir ans Schwarze Meer.
 ...
2. Ich fahre in die Alpen. Dort mache ich mit meinen Eltern Ferien.
 ...
3. Ich will im Juni nach Warschau fahren.
 ...

c. Spielt eure Dialoge mit anderen Reisezielen.

4 Eine Reise planen.

a. Lest und merkt euch.

So kann man Vorschläge machen

(Так можна прапаноўваць)

- Fahren wir nach / in / an / auf ...!
- Ich möchte nach / an / auf ... fahren. Fährst du mit?
- Die Reise nach / in / an / auf ... ist interessant. Möchtest du in / an / auf ... mitreisen?

So kann man zustimmen (Так можна згадзіцца)

- Ich möchte / will auch ... fahren.
- Klasse, das ist eine gute Reise.
- Diese Reise ist sehr interessant.
- Gute Idee! Super!

So kann man ablehnen

(Так можна адхіліць прапанову, не згадзіцца)

- Nein, danke! Die Reise ist nicht interessant / langweilig.
- Das ist sehr weit.
- Wir waren schon dort.

b.    Hört, lest und spielt.

Beispiel 1:

A: Wollen wir nach Brest fahren!

B: Ja, das finde ich gut. Ich war noch nie in Brest.

Beispiel 2:

A: Wollen wir nach Brest fahren!

B: Diese Reise ist zu weit für einen Tag. Fahren wir lieber nach Njaswish.

c.    Lest, wie Tims Familie eine Reise plant.

Tim erzählt: Mein Vater sagt immer: „Wenn jemand eine Reise macht, so muss er seine Reise gut planen“. Wenn wir mit den Eltern reisen wollen, dann planen wir die Reise in der Familie. Meine Eltern wählen in einem Reisebüro oder per Internet eine Reise. Die Reise muss für die ganze Familie interessant sein. Sie muss nicht teuer sein. Jeder macht etwas bei der Vorbereitung. Zum Beispiel, wenn wir ins Ausland fahren, kaufen wir ein Sprachbuch. Das mache ich. Meine Mutter kauft die nötigen Medikamente. Mein Vater packt unsere Koffer und Reisetaschen. Das kann er gut machen.



d. Ergänzt. Wer macht was?

1. Tim 2. Tims Mutter 3. Tims Vater

e. Erzählt, wie ihr eure Reisen plant. Die Fragen helfen euch.

- Wer wählt eine Reise?
- Wer kauft Fahrkarten?
- Wer kauft Medikamente?
- Wer packt Koffer und Reisetaschen?
- Wer sorgt für aktuelle Information?

5 Koffer packen.

a. Was braucht man für eine Reise? Ergänzt die Listen.

Im Sommer ...	Im Winter ...
Im Herbst ...	Im Frühling ...

b. Was ist wichtig für eine Reise? Wählt sechs Dinge aus.

die Kleidung das Essen die Landkarte
die Medikamente die Kamera der Sprachführer
der Stadtplan die Fahrkarten das Geld das Messer
der Computer das Telefon der Fahrplan
der Reisekoffer der Rucksack die Reisetasche
die Gabel der Teller

c. Wählt aus: Was gehört nicht in den Koffer?

1. Man reist im Sommer ans Meer.

Badeanzüge Schijacken Turnschuhe Hosen
Blusen Pullis Handschuhe Handtücher
Sandalen Bademützen Sonnencreme Sonnenbrillen

2. Man reist im Winter in die Berge.

Schijacken	Turnschuhe	Schlittschuhe
Sonnenbrillen	Pullis	Handschuhe
Bademützen	Sonnencreme	Handtücher

d. Lest und antwortet: Packt die Familie den Koffer für eine Winterreise oder für eine Sommerreise?

Morgens geht die Reise los!
 Mutter steht im Zimmer,
 wie ein alter Kapitän
 kommandiert sie immer.
 Reisekoffer Nummer eins
 steht vor ihr ganz leer.
 Aber keine Angst, du weißt:
 er bleibt nicht lange mehr!
 „Packt die Pantoffeln unten hin!
 Bring die Handtücher aus dem Schrank!
 Holt die Schijacken! Bring den Schal!
 ...
 Endlich ist der Koffer voll,
 ja, sogar zu sehr!



e. Was kommt noch in den großen Koffer?

f. Spielt „Wir packen einen Koffer“. (Immer eine Sache mehr.)

Beispiel:

A: Ich packe *einen Pullover*.

B: Ich packe *einen Pullover* und *eine Hose*.

- Spielt weiter mit anderen Sachen.

g.   Hört und seht die Bilder an. Wer spricht hier? Worüber (про што) sprechen der Koffer und der Rucksack?



h. Hört und lest. Habt ihr das Gespräch verstanden?

Der Rucksack: Das Wetter ist schön!

Der Koffer: Warum freust du dich so?

Der Rucksack: Ich mache heute eine Wanderung und ich schlafe in einem Zelt.

Der Koffer: Ja, ja. Du schläfst in einem Zelt! Du erzählst Geschichten!

Der Rucksack: Ich habe überall geschlafen. Ich habe viel gesehen. Ich habe Berge, Felder, Wälder, Flüsse und Meere gesehen. Ich habe viele Tiere gesehen: Kamele, Elefanten, Affen, Giraffen ... Ich war sogar in der Antarktika und habe Pinguine gesehen. Und was hast du gesehen?

Der Koffer: Leider nichts. (На жаль, нічого.) Die Leute machen Ausflüge und sie sehen Burgen, Schlösser ... Und ich liege immer im Hotel. Was soll ich machen?

i. Was antwortet ihr dem Koffer?

j. Warum hat der Rucksack so viel gesehen? Warum bleibt der Koffer im Hotel liegen?

6 Über Reisen erzählen.

a.   Vier Kinder erzählen über ihre Ferien. Lest und ordnet den Texten die passenden Bilder zu.



Hans erzählt: „Ich fahre immer mit meiner Familie an die Nordsee, auf die Insel Sylt. Meine Tante hat dort ein Ferienhaus. Wir verbringen gern die Zeit am Strand. Wir spielen dort oder gehen spazieren.“

Tanja erzählt: „Mein Vater ist Franzose. Jedes Jahr fahren wir in den Ferien nach Frankreich. Wir besuchen zuerst meine Oma und Opa in Paris. Dann machen wir eine Autoreise. Dieses Mal fahren wir nach Toulouse (*lest*: toulouse). Diese Stadt nennt man „rosa Stadt“, denn die Ziegeln der Gebäude sind rot. Die Stadt ist sehr schön.“



Claudio erzählt: „Ich treibe gern Sport und mag sehr extrem. Ich verbringe meine Ferien in den Bergen oder an einem See. Ich mag schwimmen, surfen (*lest*: Börfen) und klettern. Klettern mag ich besonders gern.“

Myriam erzählt: „Ich fahre gern in exotische Länder. Letztes Jahr war ich mit meinen Eltern in dem Iran. Ich habe dort viele interessante Dinge gesehen, darunter (*сярод ix*) den Meidan-e Imam Platz, den zweitgrößten Platz der Welt.“



b. Beendet die Geschichte: Wie ist Klaus gereist?

Eine Reise um die Welt



Klaus wohnt in einem kleinen Dorf in den Bergen. Er hat eine Reise um die Welt gewonnen (выиграл) und hat viel über seine Reise erzählt.

Zuerst **bin** ich zu Fuß **gegangen**. ...

Hilfe

Zuerst ... Dann ... Danach ... Zuletzt ...

~~zu Fuß gehen~~, mit dem Bus fahren, mit dem Zug fahren, mit einem Taxi in eine Stadt fahren, mit dem Flugzeug fliegen, auf einem Kamel reiten, mit dem Schiff fahren

c.   Lest Hennings Reisetagebuch und antwortet auf die Fragen zu jedem Teil.

In diesem Sommer ist Henning 12 Jahre alt und zum ersten Mal fährt er ohne Eltern mit anderen Jugendlichen an die Ostsee. Henning will Reiseblogger sein und schreibt alles auf.

Teil 1. Lest den ersten Teil des Reisetagebuches und antwortet:

1. Gefällt Henning die Busfahrt?
2. Wo wohnt Henning?
3. Wie ist das Frühstück?

Die Busfahrt und die Ankunft (прыбыццё)

Ich sitze im Bus. Ich habe einen guten Platz am Fenster. Der Bus ist komfortabel. Im Bus gibt es einen Fernseher. Der Busfahrer zeigt ein Video.



Um 7 Uhr morgens sind wir schon an der Ostsee. Ich sehe viele Boote. Dann kommt eine Wiese mit Zelten. Ich gehe mit Martin und Lars in ein Zelt.



Wir frühstücken in einem Bunker. Das Frühstück schmeckt gut. Die Brötchen sind weich, alles ist o.k. Wir sitzen auf den Bänken an langen Tischen.

Teil 2. Lest den zweiten Teil des Reisetagebuches und antwortet: Was müssen die Kinder machen?

Unser Tagesablauf

Wir müssen um 8 Uhr aufstehen (уставаць). Sechs Kinder haben Dienst (дзяжураць) in der Küche. Sie müssen die Tische decken und abräumen und das Essen aus der Küche holen. Das Essen ist gut. Es gibt Reis, Spaghetti, Fleisch und Gemüse; zum Trinken Saft, Wasser, Milch. Um 11 Uhr abends gehen wir zu Bett.



Teil 3. Lest den dritten Teil. Was haben die Kinder schon gemacht?



Die Ausflüge

Jeden Tag fahren wir mit dem Kajak. Die Boote sind zu schwer, aber es ist immer toll. Am zweiten Tag haben wir den Zoo besucht. Ein Ausflug auf die Insel Rügen war auch sehr interessant. Wir haben dort die bekannten Kreidefelsen (крейдавыя скалы) gesehen.

Teil 4. Lest den vierten Teil. Wählt aus, was richtig ist.

1. Das Leben im Camp (*lest*: kämp) war ... (super / ganz fantastisch / toll / sehr interessant)!
2. Das Leben im Camp war ... (langweilig / blöd / nicht interessant).



Das Leben im Camp

Das Wetter ist gut. Ich gehe fast jeden Tag schwimmen. Andere sitzen in ihren Zelten und spielen Handyspiele. Es gibt ein paar Segelboote und viele wollen surfen. Wir spielen auch am Strand. Wir bauen Sandburgen, suchen Muscheln, spielen Ball und Fußball.

Am letzten Tag feiern wir das Neptunfest.

d. Henning hat viel über seine Reise erzählt. Ergänzt seine Erzählung.

Henning erzählt: „Also. Wie war die Reise? Meine Reise war Wir haben“

- e.   Erzählt über eure Reisen. Ihr könnt Bilder mitbringen und sie in der Klasse präsentieren.

D. Projekt (Nach der Wahl)

1. Eine Reise für die Sommerferien planen

Tipps

- ✓ Besprecht:
 - Wohin wollt ihr reisen?
 - Welche Orte wollt ihr besuchen?
 - Was wollt ihr dort sehen?
 - Womit fahrt ihr?
 - Wo wollt ihr schlafen?
- ✓ Präsentiert eure Projekte (in Bild und Wort) im Deutschunterricht.

2. Einen Ratgeber für die Touristen

Macht einen kleinen Ratgeber (даведнік) für die Touristen, die euer Land / euren Ort besuchen möchten.

Tipps

- ✓ Sammelt alle Möglichkeiten, Urlaub in Belarus oder in eurem Ort zu verbringen.
 - Wohin kann man fahren, wenn man Burgen und Schlösser sehen will?
 - Wohin kann man fahren, wenn man viel baden will?
 - Wohin kann man fahren, wenn man Theater oder Museen besuchen will?
- ✓ Präsentiert eure Ratgeber in der Klasse.



Kannst du das schon auf Deutsch?

1. Kannst du schon auf diese Fragen antworten?

- Kannst du die Kontinente nennen?
- Kannst du die Länder nennen, wo man Deutsch spricht?
- Kannst du Verkehrsmittel in deiner Stadt / in deinem Ort nennen?
- Womit fährst du in die Ferien?

2. Du interessierst dich, wohin die deutschen Kinder in den Ferien reisen. Welche Fragen kannst du an ein deutsches Mädchen / einen deutschen Jungen stellen? Formuliere 3–4 Fragen.

3. Erzähle über eine interessante Reise. (6–7 Sätze.)

Wörter zum Thema

Kontinente Кантыненты

der **Kontinent** (die Kontinente) кантынент; **auf dem Kontinent**
на кантыненце

(das) **Afrika** Афрыка

die **Antarktika** Антарктыда

die **Antarktis** Антарктыда (вобласць вакол Паўднёвага полюса)

(das) **Australien** Аўстралія

(das) **Eurasien** Еўразія

(das) **Nordamerika** Паўночная Амерыка

(das) **Südamerika** Паўднёвая Амерыка

Die Einwohner des Landes Жыхары краіны

der **Belaruse** (die Belarussen) беларус; **die Belarussin** (die
Belarussinnen) беларуска

der **Deutsche** (die Deutschen) немец; die **Deutsche** (die Deutschen) немка

Verkehrsmittel Транспартныя сродкі

das **Boot** (die Boote) лодка

der **Bus / Autobus** (die Busse / Autobusse) аўтобус

die **Eisenbahn** (die Eisenbahnen) чыгунка

das **Flugzeug** (die Flugzeuge) самалёт

der **Krankenwagen** (die Krankenwagen) машына «хуткай дапамогі»

das **Motorrad** (die Motorräder) матацыкл

das **Schiff** (die Schiffe) карабель

die **Straßenbahn** (die Straßenbahnen) трамвай

die **U-Bahn** метро

der **Zug** (die Züge) цягнік

bremsen (hat gebremst) тармазіць

fahren (ist gefahren) ехаць

fliegen (ist geflogen) ляцець; **mit dem Flugzeug fliegen**
ляцець самалётам

starten (ist gestartet) стартваць

Über die Reise Пра падарожжа

die **Fahrkarte** (die Fahrkarten) праязны білет

der **Fahrplan** (die Fahrpläne) расклад руху (*аўтобусаў, цягнікоў, самалётаў*)

die **Reise** (die Reisen) падарожжа; **eine Reise organisieren / planen / machen** арганізаваць / планаваць падарожжа / падарожнічаць; **eine Reise mit dem Auto** падарожжа на аўтамабілі; **eine Reise nach Deutschland** падарожжа ў Германію

reisen (ist gereist) падарожнічаць; **ans Meer (an die See) / ins Gebirge/ an einen See / auf eine Insel / aufs Land / nach Deutschland / nach Berlin fahren / reisen** ехаць / падарожнічаць да мора / у горы / на возера / на востраў / у сельскую мясцовасць / у Германію / у Берлін; **mit dem Auto / mit der Bahn / mit dem Zug / mit dem Flugzeug reisen** падарожнічаць на аўтамабілі / чыгункай / на цягніку / самалётам
der **Reisekoffer** (die Reisekoffer) чамадан
die **Reisetasche** (die Reisetaschen) дарожная сумка
das **Reiseziel** (die Reiseziele) мэта паездкі; пункт назначэння

Wünsche für eine Reise **Пажаданні перад дарогай**

Gute Reise! Прыемнага падарожжа!

Glückliche Reise! Шчаслівага падарожжа!

Viel Spaß in den Ferien! Цікава правесці канікулы!

Gute Ferien und gute Reise! Прыемных канікулаў і прыемнага падарожжа!

Wörterliste

Aa

abfahren (ist abgefahren)

ад'язджаць

antworten (hat geantwortet)

адказваць

aufessen (hat aufgegessen)

з'ядаць

aufpassen (hat aufgepasst)

быць уважлівым

aufstehen (ist aufgestanden)

уставаць

das **Ausland** замежжа

aussteigen (ist ausgestiegen)

выходзіць (*з транспарту*)

Bb

die **Bademütze**, -, -n шапачка для плавання

die **Bahn**, -, -en чыгунка

der **Bahnhof**, -(es), -höfe вакзал

bald хутка

barfuß басанож

der **Bauer**, -s, -n селянін

die **Bäuerin**, -, -nen сялянка

bedecken (hat bedeckt) па-крываць

bedeuten (hat bedeutet) зна-чыць, азначаць

sich **befinden** (hat sich befunden) знаходзіцца

bekannt знаёмы

beliebt любімы, папулярны

bequem зручны

beschreiben (hat beschrieben)

апісваць

besonders асабліва

besser лепш

am besten самы лепшы, самае лепшае, самая лепшая, самыя лепшыя

die **Bewegung**, -, -en рух

bilden (hat gebildet) складаць (*сказ*), утвараць

bis да

bleiben (ist geblieben) заставацца

blinken (hat geblinkt) зіхацець

brauchen (hat gebraucht) мець патрэбу

breit шырокі

bremsen (hat gebremst) тармазіць (*пра аўтамабіль*)

das **Brett**, -(e)s, Bretter дошка

der **Brunnen**, -s, - студня, калодзеж

der **Bürger**, -s, - грамадзянін; гарадскі жыхар

Dd

dauern (hat gedauert) доўжыцца, цягнуцца

denken (hat gedacht) думаць

das **Denkmal**, -s, Denkmäler помнік

diese гэта, гэтыя

dieser гэты

dieses гэта

das **Ding**, -(e)s, Dinge рэч

doch аднак (жа), але
das **Dorf**, -(e)s, Dörfer вёска
dort там
dorthin туды
drücken (hat gedrückt) ціс-
нуць

Ee

die **Ecke**, -, -n вугал
einfach проста
einige некаторыя
einsteigen (ist eingestiegen)
уваходзіць (*у транспарт*)
die **Eisbahn**, -, -en каток
die **Eisenbahn**, -, -en чыгунка
empfehlen (hat empfohlen)
рэкамендаваць
entlang уздоўж
(sich) **entschuldigen** (hat (sich) ent-
schuldigt) прасіць праба-
чэння
die **Entschuldigung**, -, -en праба-
чэнне
ergänzen (hat ergänzt) дапаў-
няць
erleben (hat erlebt) перажы-
ваць
erraten (hat erraten) угад-
ваць
erwidern (hat erwidert) прырэ-
чыць; адказваць
etwas нешта, што-небудзь

Ff

die **Fahrbahn**, -, -en праезжая
частка

die **Fahrt**, -, -en язда; паездка
das **Feld**, -(e)s, -er поле
fehlen (hat gefehlt) адсутні-
чаць
finden (hat gefunden) знахо-
дзіць
fliegen (ist geflogen) лятаць,
ляцець
frisch свежы
früher раней
füllen (hat gefüllt) нападўняць
furchtbar жудасны, страшны
der **Fuß** нага (ступня); **zu Fuß**
gehen ісці пешшу
der **Fußgänger**, -s, - пешаход

Gg

das **Gebäude**, -s, - будынак
gebrauchen (hat gebraucht)
ужываць
das **Gedicht**, -(e)s, -e верш
gefährlich небяспечны
gefallen (hat gefallen) пада-
бацца
das **Gefühl**, -(e)s, -e пачуццё
gegen супраць
gemütlich утульны
geradeaus прама
das **Gerät**, -(e)s, -e прыбор
das **Geschäft**, -(e)s, -e магазін
die **Geschichte**, -, -n гісторыя
das **Gespräch**, -(e)s, -e размова
gewöhnlich звычайна
gleich аднолькавы
das **Gras**, -es, Gräser трава
der **Gruß**, -es, Grüße прывітанне

gucken (hat geguckt) гля-
дзець

Hh

der **Hafen**, -s, Häfen гавань, порт
halten (hat gehalten) спыняцца
der **Handschuh**, -(e)s, -e пальчатка
das **Handtuch**, -(e)s, Handtücher
ручнік
das **Handzeichen**, -s, - сигнал
рукой
die **Hauptstadt**, -, Hauptstädte
сталіца
die **Heimat**, - радзіма
hinter за; ззаду
der **Hof**, -(e)s, Höfe двор
hören (hat gehört) слухаць
der **Hügel**, -s, - узгорак

Ii

sich **interessieren** (hat sich inte-
ressiert) цікавіцца

Kk

das **Kamel**, -s, -e вярблюд
die **Kette**, -, -n ланцуг; ланцу-
жок
der **Knopf**, -(e)s, Knöpfe гузік
der **Koffer**, -s, - чамадан
kriechen (ist gekrochen) поў-
заць
kräftig дужы
kühl халаднаваты
kurz кароткі

Ll

leer пусты
leider на жаль
die **Leute** (Pl.) людзі
das **Licht**, -(e)s, -er святло
das **Loch**, -(e)s, Löcher дзірка
die **Luft**, - паветра

Mm

manchmal калі-нікалі
die **Mauer**, -, -n сцяна
mehr больш
meistens большай часткай;
часцей за ўсё
das **Merkblatt**, -(e)s, Merkblätter
памятка
miteinander адзін з адным
die **Mitte**, -, -n сярэдзіна
das **Mittelmeer** Міжземнае мора
der **Modenschau**, -s, -s паказ мод
der **Mond**, -(e)s месяц

Nn

der **Nachbar**, -n, -n сусед
neben побач
nennen (hat genannt) назы-
ваць
nie ніколі
nur толькі

Oo

der **Ofen**, -s, Öfen печ, печка
oft часта
öfter часцей
ohne без

der **Ozean**, -(e)s, -e акіян

Pr

die **Packung**, -, -en упакоўка

das **Paddelboot**, -(e)s, -e байдарка
paddeln (ist gepaddelt)
катацца на байдарцы

der **Parkplatz**, -es, Parkplätze
месца стаянкі (аўтамабіляў)
pfeifen (hat gepfiffen) свіс-
таць
positiv станоўчы

das **Poster**, -s, -s плакат

die **Postleitzahl**, -, -en паштовы
індэкс

Rr

der **Räuber**, -s, - разбойнік
regeln (hat geregelt) рэгуля-
ваць (рух)

der **Reiseführer**, -s, - экскурса-
вод; даведнік

die **Richtung**, -, -en напрамак
riechen (hat gerochen) пахнуць;
нюхаць

riesig вялізны; велізарны

die **Rodelbahn**, -, -en горка для
катання на санках
rufen (hat gerufen) клікаць

Ss

der **Sack**, -(e)s, Säcke мяшок
sauber чысты
schauen (hat geschaut) гля-
дзець

die **Schiene**, -, -n (чыгуначная)
рэйка

das **Schiff**, -(e)s, -e карабель

das **Schild**, -es, -er шыльда

die **Schlange**, -, -n змяя

der **Schlittschuh**, -(e)s, -e канёк
schmal вузкі

schmutzig брудны

schrecklich страшэнны; страшны

das **Segelboot**, -(e)s, -e лодка з
ветразем

die **Sehenswürdigkeit**, -, -en славу-
тасць

die **Seite**, -, -n старонка (*кнігі*);
старана, бок

selten рэдка

die **Sendung**, -, -en перадача

das **Signalgerät**, -(e)s, Signal-
geräte сігнальны прыбор
spannend займальны

der **Sprachführer**, -s, - размоўнік

der **Stall**, -(e)s, Ställe хлеў

stark моцны; дужы

starten (ist gestartet) стар-
таваць

der **Stau**, -(e)s, -s скопішча, за-
тор (*у вулічным руху*)

die **Stelle**, -, -n месца

still спакойны

die **Stimme**, -, -n голас

die **Straße**, -, -n вуліца

die **Strecke**, -, -n адлегласць

das **Stroh**, -(e)s салома

Tt

das **Tagebuch**, -(e)s, Tagebücher
дзённік

tauchen (hat / ist getaucht)
ныраць

teuer дарагі

das **Tor**, -(e)s, -e вароты, брама

traurig маркотны, засмучаны
(sich) **treffen** (hat (sich) getroffen)
сустракаць, сустракацца
trocken сухі

Uu

die **U-Bahn**, - метро
überall усюды
überholen (hat überholt)
апераджаць; пераганяць
übernachten (hat übernachtet)
(пера)начаваць
die **Umfrage**, -, -н апытанне
unterwegs па дарозе
der **Urwald**, -(e)s, Urwälder
пушча

Vv

der **Verkehr**, -s, - вулічны рух
die **Verkehrsregel**, -, -н правілы
вулічнага руху
sich **verlaufen** (hat sich verlaufen)
заблудзіцца
verschieden розны
vor перад
die **Vorbereitung**, -, -en падрыхтоўка
die **Vorsicht**, - асцярожнасць
vorsichtig асцярожны

Ww

warm цёпла
am wärmsten цяплей за ўсё

warten (hat gewartet) чакаць
der **Weg**, -(e)s, -е шлях, дарога
weich мяккі
weinen (hat geweint) плакаць
welche якая, якія
welcher які
welches якое
die **Welt**, - свет
wenn калі
die **Werbung**, -, -en рэклама
werfen (hat geworfen) кідаць
winken (hat gewinkt) махаць
wirklich сапраўды
woher адкуль
woraus з чаго
das **Wunder**, -s, - цуд; дзіва
die **Wüste**, -, -н пустыня

Zz

der **Zebrastrreifen**, -s, - пешаходны пераход («зебра»)
das **Zeichen**, -s, - знак
der **Zeichentrickfilm**, -(e)s, -е маляваны мультыплікацыйны фільм
zeichnen (hat gezeichnet) маляваць; чарціць
das **Zelt**, -(e)s, -е палатка
ziehen (hat gezogen) цягнуць
ziemlich даволі
der **Zoo**, -s, -s заапарк
zu да

(Назва ўстановы адукацыі)

Наву- чальны год	Імя і прозвішча вучня	Стан вучэбнага дапаможніка пры атрыманні	Адзнака вучню за карыстанне вучэбным дапаможнікам
20 /			
20 /			
20 /			
20 /			
20 /			

*Вучэбны дапаможнік выдадзены за кошт сродкаў дзяржаўнага бюджэту
фондаў бібліятэк на заказе Міністэрства адукацыі Рэспублікі Беларусь.*

Вучэбнае выданне

**Будзько Антаніна Піліпаўна
Урбановіч Іна Ювінальеўна**

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Вучэбны дапаможнік для 5 класа ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

З электронным дадаткам

У 2 частках

Частка 2

Рэдактар *М.А. Лушычава*
Мастацкі рэдактар *К.Э. Агуновіч*
Тэхнічны рэдактар *Н.А. Лебядзевіч*
Камп'ютарная вёрстка *Ю.М. Трусевіч*
Карэктары *М.А. Лушычава, Т.К. Хваль*

Падпісана да друку 03.09.2020. Фармат 70×90/16. Папера афсетная.

Гарнітура «SchoolBook AC». Друк афсетны. Ум. друк. арк. 9,95 + 0,29 форз.

Ул.-выд. арк. 4,83 + 0,17 (форз.) + 2,7 (электрон. дадатак). Тыраж 5939 экз. Заказ 369.

Рэспубліканскае ўнітарнае прадпрыемства «Выдавецтва “Вышэйшая школа”». Пасведчанне аб
дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы, распаўсюджвальніка друкаваных выданняў № 1/3
ад 08.07.2013. Пр. Пераможцаў, 11, 220004, Мінск. e-mail: market@vshph.com http://vshph.com

Адкрытае акцыянернае таварыства «Паліграфкамбінат імя Я. Коласа». Пасведчанне аб
дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы, распаўсюджвальніка друкаваных выданняў № 2/3
ад 10.09.2018. Вул. Каржанеўскага, 20, 220024, Мінск.

Правообладатель Вышэйшая школа